ERFOLG

Offizielles Organ des Schweizerischen KMU Verbandes

Die starke Zeitung für Selbstständige, Unternehmer und Existenzgründer

Nummer 6 • Juni 2016 • 10. Jahrgang • Preis C[illegible] • www.netzwerk-verlag.ch • AZB 6300 Zug

Mit Beilage Aus- und Weiterbildung

Gesundheitsclub Schweiz
Krankenkassen Prämien 4–5

Gewerbe und Industrie
Umwelt und Sicherheit 6

Neue Geschäftsidee
Leboda Art / Leboda Art Fleur 7

Steuern
Vorsorge und Steuern 9

Versicherung
Verlängerung von Hypotheken 11

Rechtsberatung
Meldepflichten 12

Finanzierung
Crowdlending 13

Marketing
Marken- und Patentschutz 15

Management
Lohnsystem 16
Export-Risiken 17

Energiepolitik
Digitalisierung 19

Informatik
WLAN Access Point 20

Sicherheit
Informationssicherheit 21

Kolumne
Starke Sprache, starke Marke 23

Beilage Aus- und Weiterbildung 27–40

Gesundheit
Mehr Leistungsfähigkeit 43

VR Mandate
Neue Herausforderungen 44

Werben Sie dort, wo Ihre Kunden sind!

Präsentieren Sie Ihre Produkte und profitieren Sie von neuen Geschäftskontakten – jetzt auf wlw.ch.

WER LIEFERT WAS

So suchen Profis

AXA.ch/kmu

AXA winterthur

Finanzielle Sicherheit / neu definiert

Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die EM2016 in Frankreich ist ja bereits in vollem Gange und zwei Herzen schlagen in meiner Brust.
Natürlich schaue ich mir möglichst viele Spiele selber am TV an und fiebere mit den einzelnen Teams, Trainern und Fans mit (Mein Tipp: Spanien vor Deutschland und Portugal).
Auf der anderen Seite ärgere ich mich über die Franzosen, welche nun eine einmalige Chance gehabt hätten, Ihr Land von der besten Seite zu zeigen und so den Tourismus anzukurbeln und stattdessen hört man nur von Demonstrationen und Streiks und so mancher wird sich überlegen, ob er vielleicht ein Spiel lieber zu Hause anschaut statt spontan kurz nach Frankreich zu fahren.
Meines Erachtens wird hier einmal mehr eine grosse Chance vertan und Frankreich wird so nie mehr zur «Grande Nation» zurückkehren, welche sie einst war.

Digitale Transformation – Nur ein Schlagwort, auf dem Vormarsch oder bereits Realität?
In letzter Zeit begegnen mir überall die Begriffe «Digitalisierung» und «Digitale Transformation». Als ich mich dann aber etwas tiefer mit der Materie befasst habe, musste ich feststellen, dass wir da wohl noch sehr weit davon entfernt sind. So gibt es selbst Grossbetriebe, welches Ihre Rechnungen nur in Papierform versenden können und LSV und eRechnungen dort noch kein Thema sind. Aber auch die direkte Bezahlung von Rechnungen direkt aus beliebigen Applikationen heraus geht nicht, da es offenbar keine Schnittstellen gibt, welche dies direkt ermöglichen und man muss immer mühsam vom EMaileingang oder der Software, welche eine Rechnung empfangen oder eingescannt hat in den Onlineaccount der Bank oder Post wechseln, sich anmelden, die Daten der Rechnung (auch wenn es nur IBAN und Betrag sind) abtippen und kann erst dann die Rechnung bezahlen. In der CRM Software muss ich dann trotzdem von Hand vermerken, dass ich die Rechnung bezahlt habe. Ich denke, hier wäre noch viel Potenzial für innovative junge Firmen aber auch für bestehende Player auf dem Markt. Die Schweiz rühmt sich doch als Innovationsweltmeister. Wieso nicht mal so etwas realisieren und produktübergreifende eFinanceschnittstellen schaffen? So manche/r Buchhalter/in, Treuhänder/in und Sekretärin wäre sicher froh darüber.

Es grüsst Sie freundlich
Roland M. Rupp, Leiter der Geschäftsstelle

Passwort für die Ausgabe 6: Wahl
Und so können Sie die aktuelle sowie die bisherigen Ausgaben auch online anschauen:
1. Gehen Sie auf www.netzwerk-verlag.ch
2. Wählen Sie die Rubrik «Aktuelle Ausgabe»
3. Wählen Sie die Rubrik «Für Abonnenten»
4. Tragen Sie das oben genannte Passwort ein und klicken Sie auf (OK)

Inhalt

Aus der Redaktion 3
Gesundheitsclub Schweiz 4–5
Gewerbe und Industrie 6
Neue Geschäftsidee 7
Steuern 9
Versicherung 11
Rechtsberatung 12
Finanzierung 13
Marketing 15
Management 16–17
Energiepolitik 19
Informatik 20
Sicherheit 21
Kolumne 23
Aus- und Weiterbildung 27–40
Mehrwertpartner 42
Gesundheit 43
VR Mandate 44–45
Veranstaltungskalender / Impressum 46

Anzeigen
Filtermedien für den Lackierer
Tel. 062 797 82 68 • Fax 062 797 82 67 • info@ulaz.ch • www.ulaz.ch

Ein starker Schritt Richtung bezahlbare Krankenkassen Prämien

Josef Rothenfluh, Präsident SKV

Jetzt sind Querdenker gesucht. Jede Vision muss Bodenhaftung bekommen. Sonst bleiben Visionen nur Illusionen. Der GCS will Lösungen zu echten Problemen. Also denken wir quer!

Der GCS zu Besuch bei der Basler Versicherung in Basel

Auf dem Weg zur Formel; wie komme ich zu einer bezahlbaren Krankenkassen Prämie, stand nun der wichtige Besuch auf der Verwaltung der Basler Versicherungsgesellschaft in Basel auf dem Programm. Uns interessiert, wie kommen Versicherungsprämien zustande und wie werden neue Produkte geschaffen. Eigentlich wollen wir nichts anderes, als ein neues Produkt mit einer Prämie von CHF 100.– pro Monat. Je nach Leidensdruck, die eine solche Prämie verlangen würde, wollen wir auch die Variante CHF 200.– sehr ernsthaft angehen. Wir waren sehr gespannt. Wird es ein konkretes Resultat geben? Oder schweben wir weiter nur in Visionen von «möchtegern» Lösungen. Das Resultat ist ein Lichtblick. Mit dem Topspezialisten Yannick Hasler, Mitglied der Direktion / Leiter Pricing und Produktmanagement der Basler Versicherung, haben wir ein Resultat erreicht, das sich sehen lassen darf. Es hat sich im gegenseitigen Zuhören eine tolle Basis entwickelt. Mit einem ganzen Fragenkatalog ist der GCS angetreten, um im Heuhaufen die Nadel zu finden, die unser eingangs erwähntes Problem lösen könnte. Es war ja klar, noch gibt es die Formel nicht. Aber, sie liegt wohl irgendwo im breiten Spektrum des starken Angebotes des grossen und sehr erfolgreichen «alle Branchen Versicherers», der Basler Versicherungsgesellschaft.

Sie glauben noch nicht daran? Dann sollten Sie sich mal die im Moment gross beworbene «Balser» Werbung, mit der Formel «1 + 1 = 3 für eine gute Vorsorge» anschauen. Die «Basler», das sind die Profis. Sie beweisen in der täglichen Arbeit, wie Versicherungsprodukte erfolgreich verbessert und entwickelt werden. Können wir das auch für den GCS nutzen?

Uns interessiert vorab nur, wie berechnet man faire, konkrete Versicherungsprämien? Es wird auch da nur mit Wasser gekocht. Zaubern können wir alle nicht. Umso wichtiger war; dass man mit Logik überzeugt und das Resultat in seiner Einfachheit bestand hat. Eine Versicherung baut auf Erfahrungswerte. Das heisst, was in der Vergangenheit passiert ist, das wird auf die Zukunft ausgelegt. Was da heraussticht ist, dass Ausreisser von Grossschäden gekappt werden. Das heisst, z.B. alle Schäden über CHF 100'000.– aus der Rechnung fallen. Dafür gibt es die Rückversicherer. Die Berechnungen werden auf mehrere Jahre hinaus genau verfolgt. Die Rechnung geht zum Beispiel von einer Zahl ab 10'000 Versicherten aus. So gelingt es, dass man so schon sehr genaue Statistiken über den Schadenverlauf erstellen kann und daraus die Höhe der Prämien ableitet. Die Prämie muss nichts anderes als alle Schäden, plus einen Gewinn für die Versicherung selbst, abdecken. Die Formel, SS (Schadensumme des letzten Jahres plus GM (Gewinnmarge), abzüglich R (Ausreisser Summe durch den Rückversicherer) geteilt durch AM (Anzahl Versicherte), das ergibt die Jahresprämie. So einfach ist es.

$$\frac{SS + GM - R}{AM} = \text{Versicherungsprämie}$$

Ist es nun für den GCS so einfach? Sicher natürlich noch nicht. Aber der Ansatz ist ein echtes Versprechen. Es ist schon ein Teil der Lösung. Im nächsten Schritt schauen wir genauer hin, was das für den GCS heissen kann. Wir rechnen alles gemäss uns bekannten Vorgaben

Anzeigen

und relevanten Gesamtkosten. Sagen wir also, dass wir alle Krankheitsfälle über CHF 10'000.– kappen und mal in einen Pool bei Seite legen. Wer dann bei uns die Rückversicherung spielt, das wird sich weisen. Wichtig ist, dass nun die richtigen Fragen kommen. Es darf ja nicht sein, dass am Schluss in der Praxis dann einfach alle Krankheitsfälle plötzlich möglichst auf über CHF 10'000.– ausgelegt würden. Es gibt noch andere Lösungen. Zum Beispiel, dass wir die Kosten vom letzten Lebensjahr, rückblendend in einen separaten Pool fliessen lassen. Jeder Mensch hat irgendwann mal sein letztes Lebensjahr und mathematisch kann man die Summe rückwirkend sehr genau festhalten. Wichtig ist, wie dieser Pool dann gefüttert wird. Möglichkeiten gibt es da einige. Ein wichtiger Bestandteil könnten und müssten sicher die nicht mehr gebrauchten Krankenkassenverbilligungsbeiträge sein.

Jetzt können wir mit dem realen Zahlenspiel beginnen. Von welchen Summen sprechen wir dann und welche Auflagen machen wir den GCS Mitgliedern, damit alle, die sich daran freiwillig halten wollen auch zum Zuge kommen? Die Zahlen der Kosten liegen ja alle aus der Vergangenheit vor.

Genau da setzen wir mit dem bereits starken Krankheitskostenverhinderungs-Programm des GCS an. Da entwickelt sich der GCS «Schutzbrief», der eine neue Lebensqualität schafft und damit grundlegend hilft, Kosten zu verhindern. Wenn Kosten, einfach nicht mehr entstehen, dann geht die Rechnung mit jedem Jahr noch besser auf.

Beim GCS werden wir da besonders hellhörig, wenn wir da in der Praxis uneigennützige Werte entdecken. Denn, das passt perfekt zum GCS.

Kennen Sie den den Nationalen Garantiefonds? NGF

Der Nationale Garantiefonds Schweiz (NGF) deckt zum Beispiel die Haftung für Schäden, die durch nicht ermittelte oder nicht versicherte Motorfahrzeuge verursacht werden.

Alle in der Schweiz zum Betrieb der Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung zugelassenen Versicherungseinrichtungen bilden gemeinsam diesen «Nationalen Garantiefonds Schweiz». Seit der Gründung des NGF ist die Zürich Versicherung federführend. Die Basler Versicherung stellt mit Prof. Dr. iur. Stephan Fuhrer im Moment den Vize-Präsidenten.

Eine gute Sache zum Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer. Übersetzt auf den geplanten GCS Schutzbrief heisst das, dass auch wir für die Schwächsten im Gesundheitswesen etwas tun können. Zum Beispiel werden wir dafür unseren Rückversicherungs-Pool schaffen. Vielleicht auch eine Stiftung einrichten, die in schwierigen Situationen unkompliziert helfen kann. Und, wir genau dadurch wieder Kosten verhindern können.

Denken wir weiter Quer und die richtigen Partner werden auf den Zug aufspringen. Unser Erfolg wäre ja in erster Linie ein Erfolg für die heute wenig erfolgreiche nationale Politik, das BAG und die Gesundheitsförderung in der Schweiz. Gewinner sind alle, die ganz einfach und ehrlich bezahlbare Krankenkassen Prämien möchten. Wie quer denken Sie? Sagen Sie es uns?

Josef Rothenfluh , Präsident des GCS und SKV

Gesundheitsclub Schweiz (GCS)
Postfach 377, 2543 Lengnau
Telefon 032 652 22 26
www.gesundheitsclub.ch

Anzeigen

IQAir®
Raumluftreinigung
Qualität und Effizienz
Tel. 056 493 33 33
www.medicur.ch
MediCur®

10 Jahre im Dienste der Umwelt und der Sicherheit

Unser 10jähriges Jubiläum spricht Bände. Zusammen mit der Produktionsfirma Schorm Ges.m.b.H. in St. Valentin konnten wir den Schweizer und Liechtensteiner Markt erobern und dürfen schon heute auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Unsere innovativen Ideen werden laufend mit der Produktion kundenspezifisch umgesetzt.

Unser Firmensitz befindet sich mitten in der Natur im schönen St. Galler Rheintal. Unser Slogan **«Die Umwelt spricht Mehrweg – reden Sie mit!»** hat viel Bewegung und ein grösseres Verständnis für die Erhaltung einer sauberen und sicheren Umwelt ausgelöst.

Littering in der Schweiz, geht uns alle an!
Frehner Kunststoffe setzt sich tagtäglich mit dem gesellschaftlichen Problem Littering auseinander. Durch die Einführung von Mehrweggeschirr vor allem im Outdoor-Bereich, dürfen wir mit Stolz sagen, dass wir bereits einen grossen Beitrag zur Beseitigung dieses Problems beigetragen haben. Rückmeldungen aus unseren diversen Segmenten sprechen für sich.

Die Vorteile unseres einzigartigen Sortimentes sind: Glasähnlich, bruchsicher, robust, spülmaschinenfest – und wie der Begriff Mehrweg schon sagt, es handelt sich um kein Wegwerfprodukt und ist beeindruckend durch seine Langlebigkeit. Ein Druck bis max. 4 Farben gibt Ihrem Produkt den persönlichen Erinnerungswert, und dies bereits ab 50 Stk.

Setzen auch Sie vermehrt unsere Mehrwegprodukte ein und überzeugen Sie sich von der Qualität. Lassen Sie sich in die Welt von Mehrweg entführen und profitieren Sie von unserem langjährigen Erfolg.

Frehner Kunststoffe
Zube 1, 9468 Sax
Telefon 081 740 41 67, Telefax 081 740 41 69
info@frehner-kunststoffe.ch
www.frehner-kunststoffe.ch mit Shop

Für das Vertrauen in unser Unternehmen und die langjährige Kundentreue möchten wir uns bedanken mit 10 % Rabatt auf unser Mehrwegsortiment vom 1.–30. September 2016 mit folgendem Gutscheincode

– 10 Jahre FK –

einzulösen über unseren Shop.

Bierkrug

Weinglas

Teeglas

Kaffeglas

Martiniglas

Sambaqueen

Leboda Art / Leboda Art Fleur

Lene Bögli, Inhaberin von Leboda Art, malt abstrakte Acrylbilder und benutzt dazu allerlei Materialien und Mischtechniken. Im Angebot steht auch der kostenlose Verleih ihrer Bilder an Restaurants, Arztpraxen, Erwachsenenbildung-Schulen und öffentliche Räume (Win-win Situation).

Unter dem Namen Leboda Art Fleur stellt sie zudem künstlerische florale Objekte aus allerlei Materialien her. Ihre Werke stellt Lene Bögli, zusammen mit der von ihr gegründeten Künstlergruppe Art'n'Harmony, regelmässig aus. Ausserdem nimmt sie gerne Blumenabonnemente für Büros, Restaurants und KMUs entgegen.

Am 1. November 2015 hat Lene Bögli an der Dorfstrasse 13 in Walchwil den Leboda Shop eröffnet. Dort verkauft sie wöchentlich an 4 Tagen ihre Werke sowie Kunst der Art'n'Harmony Gruppe. Zudem stehen Blumen / Pflanzen, Dekoartikel, Accessoires und besondere Markenartikel im Angebot.

Leboda Shop, Leboda Art Fleur
Lene Bögli
Dorfstrasse 13, 6318 Walchwil
Mobile 077 495 14 02
www.leboda-art.ch
leboda.art@gmail.com

Anzeigen

PLANUNG FÜR IHRE LEBENSSITUATION, HÖCHST-PERSÖNLICH.

GUTSCHEIN
im Wert von CHF 1'500.–
Honorarpauschale als SKV Mitglied,
für Ihre höchst persönliche Planung.

UNTERNEHMENS-PLANUNG HÖCHST-PERSÖNLICH.

ERFOLG
Eine optimale Unternehmensplanung ist das Resultat einer ganzheitlichen und unabhängigen Beratung in folgenden Bereichen: Gründung, Rechtsform, Steuern, Investitionen, Liquidität, Anlagen, Mehrerträge sowie Nachfolgeregelung ohne Steuerfallen.

VERMÖGENS PLANUNGS ZENTRUM
VPZ www.hoechst-persoenlich.ch

VPZ | Vermögens Planungs Zentrum AG

Zürich-Flughafen | Tel. +41 44 880 11 11
St. Gallen | Tel. +41 71 282 22 88
Rapperswil | Tel. +55 220 02 50
Muri bei Bern | Tel. +41 31 511 87 11
info@vpz.ch I www.vpz.ch

SDL

So klappt zielgerichtete Kommunikation.

Die richtige Übersetzungstechnologie hilft, das Ziel im Auge zu behalten.

SDL Trados Studio | SDL Studio GroupShare | SDL MultiTerm | SDL Passolo | SDL Language Cloud

Treten Sie unserer Xing-Gruppe „SDL Language Technologies" bei und profitieren Sie von kostenlosen Webinaren, eBooks und News zum Thema Übersetzung!

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an uns:
SDL | kontakt@sdl.com

www.sdl.com/de/ch

Copyright © 2016 SDL plc. Alle Rechte vorbehalten. Alle hier genannten Bezeichnungen von Unternehmensprodukten oder Dienstleistungen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Vorsorge und Steuern

Dr. Christoph Oesch
Leiter Sektion Steuern
des Schweizerischen KMU Verbands und
Unternehmens- und Steuerberater aus Zug

Der Unselbständigerwerbende darf maximal CHF 6'768.– in seine Säule 3a einbezahlen. Verheiratete können somit den Betrag von CHF 13'536.– einbezahlen. Damit die Auszahlung geringer besteuert wird, kann man bei verschiedenen Versicherungsgesellschafen z. B. Allianz Schweiz, Mobiliar etc. auch mehrere Säule 3a Konti anlegen, alle mit unterschiedlichen Auszahlungsjahren. Dies ist auch aus dem allgemeinen Diversifikationsgrundsatz empfehlenswert. Der Steuertrick der gestaffelten Auszahlung hilft Auszahlungssteuern zu sparen. Dieser Steuerspartrick geht nicht im Kanton Thurgau, da im Kanton Thurgau alle Auszahlungen der letzten 5 Jahre zusammengerechnet werden um die Besteuerung festzulegen. Er kann neben den ordentlichen Beiträgen in sein BVG auch Einkaufsbeiträge in die 2. Säule tätigen. Die Einzahlung in die Säule 3a ist vor allem bei hohen marginalen Steuersätzen dienlich, da sich die Einzahlung in die Säule 3a und 2 durch stärkere Steuerreduktion lohnt.

Ist ein Steuerpflichtiger bei einer Firma angestellt und betreibt er daneben als Selbständigerwerbender eine Praxis, kann er bei der Säule 3a maximal den Betrag von CHF 6'768.– einbezahlen, da er der 2. Säule angeschlossen ist. Eine Beletage-Lösung hilft höher verdienenden Kadermitgliedern weniger steuerbaren Lohn zu beziehen und dafür mehr BVG Beiträge zu erhalten. Maximalgrenze der Einzahlung ist 20 % des steuerbaren Lohns ohne Einkaufsbeiträge.

Kriterien für die steuerliche Anerkennung der Beletage-Versicherung sind:

- Kollektivität (keine Freiwilligkeit des Eintritts, wenn die Kriterien erfüllt sind)
- Ausschliesslicher Zweck der Vorsorge
- Planmässigkeit der Finanzierung und der Leistungen
- Gleichbehandlung innerhalb der Versicherungskategorien
- Angemessenheit der Prämien und der versicherten Leistungen

Die BVG Gesamtbeiträge dürfen 20 % des ordentlichen Einkommens nicht übersteigen.

Selbständigerwerbende dürfen maximal CHF 33'840.– in die Säule 3a einbezahlen, maximal aber 20 % des steuerbaren Gewinns. Ist kritisch, ob eine Rückstellung steuerlich zum Abzug zugelassen wird, ist empfehlenswert die 20 % auf dem Gewinn vor Abzug dieser Rückstellung zu berechnen. Man kann nämlich nicht mehr nachzahlen, das zu viel einbezahlte in die Säule 3a hingegen wird zurückerstattet, wenn die definitive Veranlagung des betreffenden Steuerjahres erfolgt. Wenn der Selbständigerwerbene Angestellte hat, kann er sich freiwillig der 2. Säule anschliessen und dann mehr einbezahlen als beim Anschluss an die Säule 3a.

Die Säule 3a und BVG Guthaben werden bei einer Polizeibusse nicht als Vermögen miteinbezogen. Dies kann zu Ungerechtigkeiten führen. Ein Mensch hat sein Vermögen in seine Firma, der andere in die 2. und 3. Säule investiert. Er bezahlt die höhere Busse als der Angestellte, welcher mehr in die Vorsorge investiert hat, da er ja kein Unternehmen zu finanzieren hat.

De lege ferenda sind daher die BVG Guthaben sowie auch die Säule 3a Guthaben in die Bussenbemessung miteinzubeziehen.

DIE 14 S-KONZEPT AG
Dr. Christoph Oesch
6301 Zug
Telefon 041 720 00 85
Telefax 041 720 00 86
c.oesch@tic.ch,
www.managementbymedia.ch

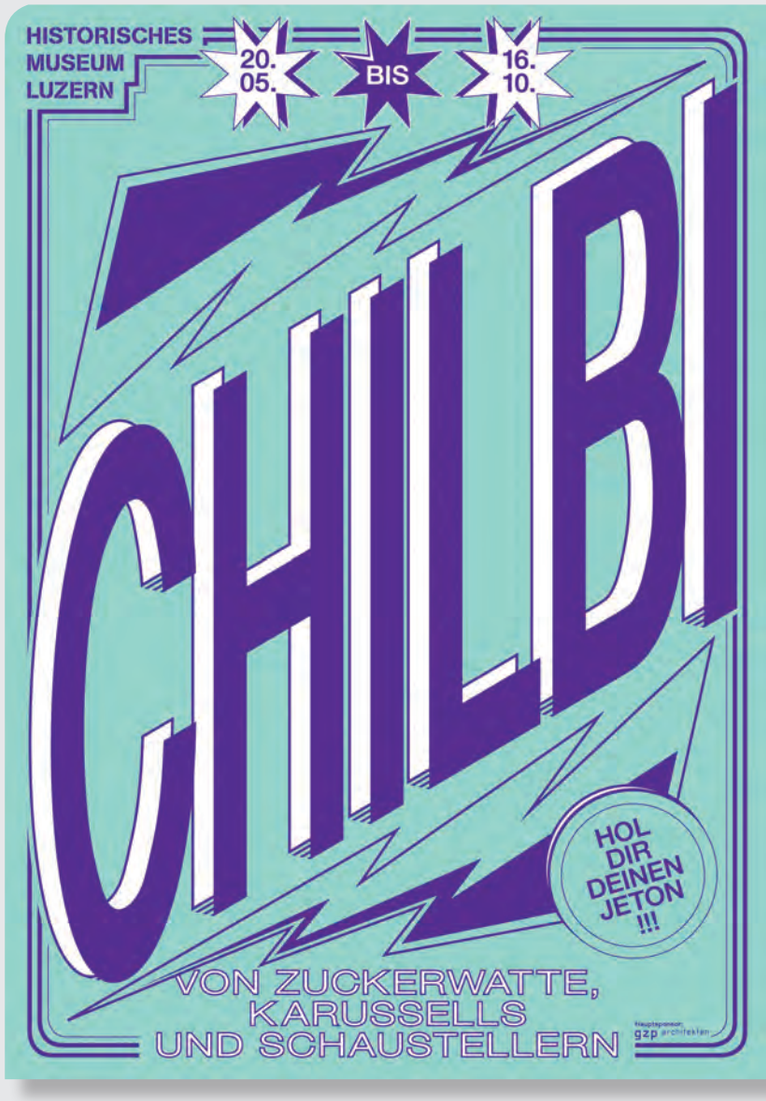
Machen Sie Ihren Teamausflug ins Historische Museum Luzern

Der Duft von Magenbrot und gebrannten Mandeln hängt in der Luft, farbige Lichter flimmern in der Nacht und hoch über den Köpfen kreischen Menschen vor Freude: Willkommen an der Chilbi!

Die Ausstellung im Historischen Museum Luzern taucht mit allen Sinnen in die einmalige Welt der Chilbi ein, wirft einen Blick in die Vergangenheit und hinter die glitzernde Kulisse: Was macht den Reiz dieses Volksfestes aus? Weshalb wird uns nostalgisch ums Herz, wenn wir Magenbrot riechen? Und: Wieso bereitet es dem Menschen Vergnügen, von einer Maschine auf den Kopf gestellt zu werden?

Ausgestattet mit einem Chilbi-Sackgeld in Form von Jetons gehen die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungstour. Entlang historischer sowie gegenwärtiger Chilbi-Exponate werden verschiedene Facetten dieser Alltagskultur beleuchtet.

Schaustellerinnen und Schausteller erzählen in Audio-Porträts von den Sonnen- und Schattenseiten ihrer Arbeit und ermöglichen einen persönlichen Blick hinter die Kulissen.



Auf Anfrage (auch ausserhalb der Öffnungszeiten)

Apéro mit Chilbi-Führung

Führung durch die Ausstellung mit anschliessendem Apéro im Museum

Kosten: CHF 23.–/Person

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien), 12.15 Uhr

Lunch mit Chilbi-Führung

Führung durch die Ausstellung mit anschliessendem Lunch in der Café-Bar LOKAL

Kosten: CHF 25.–/Person

---

1. Oktober und 9. Oktober

Exkursionen an Luzerner Herbstmesse und Klosterkilbi St. Urban

mit Sibylle Gerber, Kuratorin der Ausstellung, und Gästen
Die zwei geführten Exkursionen auf Chilbis in der Region Luzern bieten einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen der Schausteller und Markthändler.

Kosten: CHF 10.–

Historisches Museum Luzern www.historischesmuseum.lu.ch

Augen auf bei der Verlängerung von Hypotheken

Lorenz Fuchs

Kreditnehmer verschenken gerade jetzt bei der Verlängerung ihrer Hypotheken viel Geld. Eine Studie zeigt: Das hat vor allem damit zu tun, dass sie zu träge sind, um die Konditionen überhaupt zu vergleichen.

Wer in der momentanen Marktphase ein Haus baut oder eine Immobilie finanziert, der kann sich glücklich schätzen. Die Zinsen sind so niedrig wie noch nie. Die Zinsbelastung fällt damit nur noch wenig ins Gewicht. Das hilft sehr, wenn man sich den Traum von den eigenen Wänden erfüllen will.

Doch ganz anders sieht das Bild aus, wenn man vor einigen Jahren ein Haus gekauft hat und die Hypothek ausläuft. Bei der Verlängerung bleiben nach einer aktuellen Studie 85 Prozent der Kreditnehmer bei ihrer Hausbank. Zwei Drittel davon vergleichen erst gar nicht mit der Konkurrenz.

Lukratives Geschäft für die Banken

Das bedeutet also, dass mehr als die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer ohne grosses Zögern die Kondition, die ihnen die Hausbank für die Verlängerung der Hypothek vorlegt, akzeptieren. Das geschieht im guten Glauben, dass ihnen die Hausbank ein marktgerechtes Angebot macht. Doch das ist häufig nicht so. Lukrativ ist das Geschäft häufig nur für die Bank.

Was bedeutet das? In den meisten Fällen zahlt man einfach mehr Zins als nötig. So ist es durchaus möglich, aktuell eine Festhypothek mit einer fünfjährigen Laufzeit für rund 0,75 % Zinsen zu bekommen. Grosse Schweizer Banken liegen aber durchaus deutlich höher bei einem Zinssatz von in etwa 1,10 %. Ein Unterschied von 0,4 % ist nicht ungewöhnlich.

Treue zur Hausbank muss sich nicht lohnen

Finanziert man auf dieser Basis einen Kredit über CHF 500'000.– , dann entrichtet man über die gesamte Laufzeit gerechnet satte CHF 23'000.– an Zinsen, die man hätte sparen können. Die Studie hat ergeben, dass ein Haushalt, der auf einen Vergleich der Konditionen verzichtet, pro Jahr bis zu CHF 2'800.– zu viel an Zinsen bezahlt.

Dass sich die Treue zur Hausbank lohnt, ist offensichtlich ein ziemlicher Irrglaube. Der Wechsel der Hypothekarbank stellt übrigens keine grosse Hürde dar und lässt sich einfach vollziehen. Dabei sollte man sich schon rechtzeitig erkundigen und nicht zu lange warten, wenn es um die Verlängerung einer Hypothek geht. So kann man sich einen Überblick über den Markt verschaffen und zugleich die besten Angebote sondieren.

Vergleichen und Finanzen optimieren

Wenn Sie die besten Konditionen für Ihre Hypothek finden möchten oder auf eine unabhängige Beratung Wert legen, dann ist der Finanzoptimierer Lorenz Fuchs für Sie der richtige Ansprechpartner.

Fuchs FinanzConsulting
Ihr Finanzoptimierer

Fuchs Finanz Consulting GmbH
Schiller 31, 6440 Brunnen
Telefon 041 820 29 29
Mobile 079 433 78 74
info@fuchsfinanzconsulting.ch
www.fuchsfinanzconsulting.ch

Anzeigen

Meldepflichten für Aktionäre und Registerpflicht der Gesellschaft

Marcel Zaugg
Rechtsanwalt

I. Einleitung

Am 1.7.2015 trat der erste Teil des Bundesgesetzes zur Umsetzung der 2012 revidierten Empfehlungen der Groupe d'action financière (GAFI) in Kraft, womit der Geldwäscherei, der Terrorismusfinanzierung und anderer Bedrohungen des internationalen Finanzsystems entgegengewirkt werden soll. Mitunter wurde dadurch das Schweizerische Obligationenrecht (OR) mit den Art. 697i – 697m ergänzt. Diese Änderungen brachten neue Offenlegungs- und Transparenzpflichten für Aktionäre und Inhaber von Stammanteilen sowie Registerpflichten für die betroffenen Gesellschaften mit sich, was bei vielen KMUs zu administrativem Mehraufwand führt. Bis zum 30.6.2017 sind die Statuten und Reglemente entsprechend anzupassen.

II. Meldepflicht des Erwerbers bei Aktienkauf

a) Meldung bei Erwerb von Inhaberaktien

Der Erwerber von Inhaberaktien einer (nicht börsenkotierten) Schweizer Aktiengesellschaft ist seit dem 1.7.2015 verpflichtet, den Erwerb, seinen Vor- und Nachnamen bzw. die Firma sowie seine Adresse innert Monatsfrist der betreffenden AG (oder einem von der AG bezeichneten Finanzintermediär, Art. 697k OR) zu melden (Art. 697i Abs. 1 OR). Bereits der Erwerb einer einzigen Aktie ist meldepflichtig. Der Aktionär muss seinen Besitz nachweisen und sich mit amtlichen Dokumenten gegenüber der Gesellschaft ausweisen (Art. 697i Abs. 2 OR). Weiter muss jede Änderung der Personenangaben gemeldet werden.

b) Meldung der wirtschaftlich berechtigten Person

Neu ist auch der Erwerber von Aktien (Inhaber- oder Namenaktien) oder Stammanteilen, der alleine oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten den Grenzwert von 25 % des Gesellschaftskapitals oder der Stimmen erreicht oder überschreitet, verpflichtet, der Gesellschaft innert Monatsfrist die wirtschaftlich berechtigte Person (Vor- und Nachname, Adresse) zu melden (Art. 697j OR). Die wirtschaftlich berechtigte Person muss zwingend eine natürliche Person sein, für die der meldepflichtige Erwerber schlussendlich handelt.

III. Registerpflicht der Gesellschaft

Gesellschaften mit Namenaktien waren bisher schon verpflichtet, ein Aktienbuch zu führen (Art. 686 OR). Seit 1.7.2015 muss nun auch ein Verzeichnis sowohl über die Inhaberaktionäre (nur AG) als auch über die wirtschaftlich berechtigten Personen (AG und GmbH) geführt werden bzw. das Aktienbuch ist mit den entsprechenden Angaben zu ergänzen. Das Verzeichnis hat die Vor- und Nachnamen bzw. die Firma sowie die Adresse der Inhaberhaberaktionäre und der wirtschaftlich berechtigen Personen; bei den Inhaberaktionären zudem die Staatsangehörigkeit und das Geburtsdatum zu enthalten. Auf das Verzeichnis muss jederzeit zugegriffen werden können. Die einer Meldung zugrundeliegenden Belege sind von der Gesellschaft für zehn Jahre ab Streichung der Person aus dem Verzeichnis aufzubewahren (Art. 697l OR).

IV. Folgen bei Verletzung der Meldepflicht

Solange der Aktionär / Gesellschafter seinen Meldepflichten nicht nachgekommen ist, ruhen die mit den Aktien / Stammanteilen verbundenen Mitgliedschaftsrechte, insbesondere also das Stimmrecht. Zudem kann der Aktionär / Gesellschafter auch seine Vermögensrechte (Recht auf Dividende) erst dann geltend machen, wenn er seinen Meldepflichten nachgekommen ist und zwar nur für die Zukunft und nicht rückwirkend. Dies gilt es im Hinblick auf die nun anstehenden Generalsversammlungen zu beachten. Denn für die Einhaltung dieser «Sanktionen» ist der Verwaltungsrat bzw. die Geschäftsführung der GmbH verantwortlich (Art. 697m OR). Missachtungen dieser Vorschriften können zur Anfechtbarkeit der Beschlüsse und zu einer Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates bzw. der Geschäftsführer im Sinne von Art. 754 OR führen.

V. Anpassung von Statuten und Reglementen

Das Gesetz sieht zur Anpassung der bestehenden Statuten und Reglementen eine Übergangsfrist von zwei Jahren und somit bis zum 30.6.2017 vor. Bestimmungen, die mit den vorgehend dargelegten Neuerungen nicht vereinbar sind, verlieren alsdann von Gesetzes wegen ihre Gültigkeit. Wir empfehlen Ihnen daher, die Statuten und Reglemente zu überprüfen und Änderungen an die Hand zu nehmen.

Losinger Willimann & Donghi, Rechtsanwälte
Dufourstrasse 181
8008 Zürich
Telefon 044 269 64 00
Telefax 044 269 64 10
marcel.zaugg@lwdlaw.ch
www.lwdlaw.ch

Crowdlending – eine etablierte Alternative zur Bankenfinanzierung

Crowdlending ist im Vormarsch. Für viele Private und KMU ist das eine Chance faire Finanzierungen zu erhalten.

Crowdlending steht für die Darlehensvergabe an eine Privatperson oder KMU, wobei das Darlehen durch mehrere Privatpersonen (die «Crowd») finanziert wird. Die Abwicklung verläuft vorwiegend über das Internet.

Zum ersten Mal tauchte das Wort Crowdfunding anfangs 2000 in Amerika auf. Dort schon längstens etabliert, hat diese Alternative zur herkömmlichen Finanzierung durch Banken auch in Europa Einzug gehalten.

Eine Plattform, die hierzulande Kreditnehmern die Geldsuche via Internet ermöglicht, ist Cashare (www.cashare.ch). Sie wurde im Jahre 2008 von zwei Schweizern gegründet. Sie gilt als die erste und grösste Crowdlending-Plattform in der Schweiz und hat sich als Marktführer zu dem Online Markplatz für Darlehensnehmer und -geber entwickelt.

Cashare Team mit Gründern Michael Borter (rechts) und Roger Müller (links).

Wie funktioniert dieser Online-Markplatz?
Die Idee beruht auf dem Konzept, dass Kreditgeber und Kreditnehmer ihr Geschäft ohne einer Bank abwickeln können und damit bessere Konditionen erhalten in Form von attraktiveren Zinsen.

Als Vermittler dient einzig die Internetplattform. Die Firma kümmert sich einerseits um die Kreditfähigkeits- und Bonitätsprüfung der Kreditnehmer und übernimmt andererseits die gesamte Abwicklung unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen.

Der Darlehensantragsprozess ist einfach und kann komplett online vollzogen werden. Neben der kostenlosen Registrierung muss der Kreditsuchende (Privatpersonen oder KMU) online einige Angaben wie Darlehenssumme, maximalen Zinssatz, Verwendungszweck sowie Einkommenssituation (Privatpersonen) oder Finanzzahlen (KMU) ausfüllen. Anschliessend prüft Cashare die Kreditfähigkeit und Bonität des potenziellen Darlehensnehmers. Bei erfolgreicher Prüfung wird der Darlehensantrag als Auktion auf der Plattform aufgeschaltet.

Private Darlehensgeber können auf der Plattform ihre bevorzugten Auktionen auswählen und Gebote zum maximalen Zinssatz abgeben. Ist der Darlehensbetrag einmal finanziert, können günstigere Gebote auf Kosten der teureren bis zum Auktionsende platziert werden. Der Auktionsmechanismus kommt zum Zuge und ein fairer marktwirtschaftlicher Wettbewerb wir erreicht. Der Auktionsverlauf wird transparent auf der Plattform angezeigt.

Nach Abschluss der Auktion erhalten die Parteien einen Darlehensvertrag lautend auf Ihren Namen. Da die Abwicklung durch Cashare erfolgt, gibt ist keinen persönlichen Kontakt zwischen den Parteien. Der reibungslose Zahlungsverkehr wird in Zusammenarbeit mit der PostFinance abgewickelt und sichergestellt.

Wie sieht es mit der Regulierung aus?
Das Geschäftsmodel ist bezüglich der Gesetzesmässigkeit geprüft und hält alle geltenden Gesetze strikt ein. Cashare ist ein genehmigter Finanzintermediär und einer vom Bund anerkannten Selbstregulierungsorganisation unterstellt. Diese nimmt gegenüber den Mitgliedern die gesetzlichen Aufsichts- und Überwachungspflichten wahr und untersteht der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Was kommt auf uns zu?
Das rasante Wachstum der Crowdfinanzierungen wird weitergehen. Schon zwei Prozent der Schweizer Bevölkerung hat diese alternative Form der Geldvermittlung unterstützt.

Angetrieben wird diese Entwicklung durch die zunehmend erschwerte Kreditvergabe durch die Banken. Aufgrund des hohen Renditedrucks bei den Finanzhäusern sind Kleinanleger und KMU oft nicht mehr erwünscht. Crowdlending wird diese Lücke schliessen und sich als echte Alternative etablieren, um an Finanzierungen zu fairen Preisen zu kommen.

Cashare ist auf diese Entwicklung vorbereitet und würde sich freuen, Sie als Kunde auf der Plattform begrüssen zu dürfen. Probieren Sie es einfach aus. Sie werden überrascht sein, wie einfach und schnell Sie zu ihrem gewünschten Darlehen kommen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter support@cashare.ch zur Verfügung.

cashare
clever swiss funding

Cashare AG
Bösch 73
6331 Hünenberg
www.cashare.ch

Cresus

1

Die Unternehmenssoftware für PC, Mac und Linux

NUMMER 1 IN DER SCHWEIZ

- ☑ *Klar*
- ☑ *Einfach*
- ☑ *Preiswert*

Windows Compatible · Mac · LINUX

www.cresus.ch

Marken- und Patentschutz: Wichtiger, als Sie denken

Wenn Sie ein Business starten, haben Sie alle Hände voll zu tun. Nehmen Sie sich aber auf jeden Fall die Zeit, eine Marke oder Idee zu schützen! Ansonsten schnappt Ihnen die Konkurrenz schnell die Rechte vor der Nase weg.

Welches ist Ihr Lieblingsduschmittel? Viele Antworten sind möglich, aber dennoch kann ein spezifisches Duschmittel herausgepickt werden – dank der Marke. Doch was ist das überhaupt?

Die Marke als Freund etablieren
Eine Marke ist streng genommen ein Zeichen oder Schriftzug, die zur Unterscheidung von anderen Marken dienen. Immer öfter werden Marken aber so aufgebaut, dass beim alleinigen Hören oder Sehen Gefühle entstehen oder mentale Bilder erscheinen. Beispielsweise bei der Marke Mercedes, bei der man automatisch an Luxus und Sicherheit denkt. Das rührt auch vom Kommunikationsstil her. Welche Tonalität wird verwendet? Wie werden die Kunden angesprochen? Thomas Tönnesmann, Vizepräsident bei Hakle AG, sagte in einem Interview, Marken seien wie Freunde: Man fühle sich mit ihnen verbunden, könne sich auf sie verlassen und ihnen vertrauen. Kurz: Man weiss, was man hat, und kauft nicht die Katze im Sack.

Klare Identität positioniert und profiliert
Das Vertrauen ist der Kern einer Marke. Hinterlässt ein Waschmittel unschöne Streifen auf der Wäsche, wird es nicht mehr gekauft. Es sei denn, der Hersteller konnte bereits eine langfristige Bindung zum Kunden herstellen. Dies geschieht über eine eigene, individuelle und klar umrissene Identität. Sie besagt, wofür eine Marke steht. Beispielsweise für Innovation, für gute Qualität oder einen tiefen Preis. Nur über die klare Identität können die Unternehmen gleiche Dienstleistungen anbieten und sich dennoch klar voneinander differenzieren.

Die Marke weiterentwickeln
Mit einer Marke ist es wie mit einem guten Journalisten: Er muss immer up to date sein, wissen, was die Leser bewegt, was bereits geschrieben wurde und wo eine spannende Geschichte lauert. Genauso ist es bei einer Marke: Sie muss die Bedürfnisse der Zielgruppe jederzeit kennen und erfüllen. Wenn sich die Bedürfnisse verändern, muss es auch die Marke tun. Werfen wir einen Blick in die Übersetzungsbranche: Bisher wurden Dolmetscher gebucht, die ihren Job vor Ort ausführten. Da heute Schnelligkeit und Flexibilität priorisiert werden, müssen Dolmetscher jederzeit verfügbar sein. Deshalb wurde das Video-Dolmetschen eingeführt, bei dem die Dolmetscher sich von irgendwoher auf der Welt über den Computer zuschalten und so teure Anreisezeit einsparen können. Halten Sie also immer die Augen für neue Trends und Bedürfnisse offen und passen Sie Ihre Produkte oder Dienstleistungen dementsprechend an!

Schützen Sie Ihre Marke!
Haben Sie eine Marke aufgebaut? Dann lassen Sie sie lieber zu früh als zu spät schützen! Als Markeninhaber haben Sie das ausschliessliche Recht, Ihre Marke zur Kennzeichnung von Waren und Dienstleistungen zu gebrauchen und darüber zu verfügen. Und ganz wichtig: Sie können Dritten verbieten, ein identisches oder ähnliches Zeichen für gleichartige Waren oder Dienstleistungen zu verwenden. Als Mahnmal hierfür steht beispielhaft das Winterthurer Traditionsgetränk Rasputin, dessen Name weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt war. Wegen eines Namensstreits musste die etablierte, aber ungeschützte Marke in Serpentin umgetauft, neu vermarktet und angemeldet werden. Damit Ihnen und Ihrer Marke kein solcher Streit widerfährt, können Sie sich an einen Markenberater wenden. Er hilft Ihnen, frühzeitig die nötigen Massnahmen zu ergreifen.

So tragen Sie Ihre Marke ein
Ihre Marke können Sie beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum schützen lassen. Für den Schutz während zehn Jahren werden Gebühren in der Höhe CHF 550.– erhoben. Die Frist kann nach Ablauf auf Wunsch verlängert werden. Achten Sie bei der Markeneintragung auf die Eintragungsvoraussetzungen. Ein Markenname darf beispielsweise nicht beschreibend sein. Das heisst, ein Apfel kann als «Apfel» nicht eingetragen werden, ein Computer jedoch schon. Haben Sie nebst einer Marke auch eine Idee, die Sie schützen möchten? Diese können Sie als Patent anmelden.

Ein Patent anmelden
Mit dem Patent, das Sie ebenfalls beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum anmelden, können Sie eine technische Erfindung schützen. Zum Beispiel beheizbare Skischuhe oder eine chemische Verbindung ähnlich der Rezeptur des Aspirins. Anders als bei der Markeneintragung sind Sie während 20 Jahren geschützt. Während dieser Frist dürfen andere Anbieter Ihr Produkt weder herstellen, verwenden, verkaufen noch einführen. Dies gibt Ihnen die Chance, das in die Entwicklung investierte Geld wieder einzunehmen. Allerdings sind die Kosten entsprechen höher: Die Gebühren für die Patentanmeldung und -prüfung betragen CHF 700.–. Ab dem vierten Jahr nach der Anmeldung fallen Jahresgebühren von CHF 100.– an, die sich jährlich in 50er Schritten erhöhen, bis sie im 20. Jahr CHF 900.– betragen.

Überlassen Sie den Erfolg Ihrer Marke nicht dem Zufall, denn die Konkurrenz ist gewieft und weiss, gebotene Chancen zu nutzen! Ergänzende Informationen zum Thema Marken- und Patentschutz finden Sie beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum.

Weitere hilfreiche Infos und Tipps für KMU finden Sie in unserem KMU-Ratgeber unter:
www.moneyhouse.ch/kmu-ratgeber

Moneyhouse AG
Lettenstrasse 7
6343 Rotkreuz
www.moneyhouse.ch

Einsparungen dank stringentem Lohnsystem

Mit den speziell auf KMU zugeschnittenen Lohnsystemen von klingler consultants sparen Sie nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Stringente Lohnsysteme sind die Basis für die Steuerung eines jeden Unternehmens – unabhängig von Grösse und Anzahl der Mitarbeiter.

Es sind die Mitarbeitenden, die den Wert und den Erfolg eines Unternehmens schaffen. Jedes Unternehmen strebt daher ein faires und in sich schlüssiges Lohnsystem an, das als Basis für die Motivation und Bindung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Einklang mit den zentralen Unternehmenszielen dient. Lohnsysteme zählen daher – richtig ein- und umgesetzt – zu den wirksamsten Bestandteilen des Unternehmenserfolges.

Die richtige Konzeption und Ausgestaltung von Lohnsystemen, auf deren Basis die Mitarbeitenden relevante Ergebnisse erzielen und gewünschte Verhaltensweisen an den Tag legen, ist jedoch herausfordernd. Ist beispielsweise das Lohnsystem falsch konzipiert, kann sich das negativ auf die Leistungsbereitschaft niederschlagen und dazu führen, dass Schlüssel-Mitarbeitende das Unternehmen verlassen.
Direkte Folge von Kündigungen ist der Verlust von zum Teil jahrelang erarbeitetem Fachwissen und Sachverständnis. Zudem kommen Kosten für den Rekrutierungsprozess und die Einarbeitung der neuen Mitarbeitende.

Eine verminderte Leistungsbereitschaft als Folge eines falsch konzipierten Lohnsystems kann das Absinken der Produktivität nach sich ziehen und womöglich die Qualität der erbrachten Dienstleistungen und Güter gefährden. Unzufriedene Kunden und ein Rückgang der Aufträge sind mögliche Konsequenzen. Im umgekehrten Fall, also bei Verwendung eines stringenten und in sich schlüssigen Lohnsystems, können wichtige Mitarbeitende an das Unternehmen gebunden werden und deren Motivation erhört werden. Kurzum, das angewandte Lohnsystem ist mittel- und langfristig ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens.

Seit 2010 ist klingler consultants spezialisiert auf Vergütungsfragen und die Optimierung von Lohnsystemen. Basierend auf unserer langjährigen Erfahrung in der Gestaltung von Lohnsystemen gehen wir ganzheitlich vor: Wir stellen sicher, dass alle Bestandteile des Lohnsystems aufeinander abgestimmt sind und auf der Unternehmenskultur aufbauen.

Konkret bedeutet das, dass bei der Konzeption des Lohnsystems der nachhaltige Unternehmenserfolg und eine risikobewusste Unternehmenssteuerung im Vordergrund stehen.

Bei Unternehmen, die wir in diesem Prozess über mehrere Jahre begleiten durften, sind Fortschritte und Vorteile klar erkennbar: Die Schaffung eines fairen und leistungsgerechten Lohnsystems führt zu einem erhöhtem Engagement der Mitarbeitenden, die Anzahl der Kündigungen sinkt und die Unternehmen können sich auf dem Markt besser positionieren.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Clemens Becker – Business Development Specialist

Wir bieten speziell für KMU zugeschnittene folgende Dienstleistungen an:	Was sind die Vorteile unserer massgeschneiderten Lösungen?	Was kosten unsere Dienstleistungen?
– Lohnsysteme – Gehaltsvergleiche – Lohnbänder – Lohnreglemente – Lohnplanung	– Einsparungen durch richtig konzipiertes Lohnsystem – Höhere Mitarbeitermotivation – Bindung an das Unternehmen – Weniger Kündigungen	Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot für die individuell auf Ihr Unternehmen zugeschnittene Dienstleistung.

Ihr Ansprechpartner:

Clemens Becker
klingler consultants ag
Hardstr. 201, 8005 Zürich, Telefon 044 366 64 41
clemens.becker@klinglerconsultants.ch
www.klinglerconsultants.ch

klingler
Compensation & Performance Experts

Es gibt genug Export-Risiken – Sprache muss nicht dazu gehören!

Fakt ist: der Aussenhandel stellt für KMUs ein wichtiges Potenzial dar. Wie können Unternehmen aber die dadurch geforderten Sprachen bereitstellen ohne an ihre Grenzen zu stossen? Hier lohnt ein Blick auf die richtigen Technologien, um Prozesse und Abläufe zu optimieren – sowohl intern als auch in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern.

Internationalisierung als Chance
Gerade für kleine und mittlere Schweizerische Betriebe (KMU) stellen die internationalen Märkte ein grosses, noch unentdecktes Potenzial dar. Absatzchancen zu erhöhen bedeutet also gezielt weitere Absatzmärkte weltweit zu adressieren. Expansion ist und wird immer mehr ein strategisches Ziel.

Internationalisierung als Herausforderung
Schweizerische Unternehmen sind es seit jeher gewohnt, Mehrsprachigkeit zu meistern. Doch durch die zunehmende Globalisierung, den explosiven Anstieg an Informationen, Dokumenten und Inhalten im weitesten Sinne, stossen Unternehmen heutzutage immer mehr an ihre Grenzen. Schließlich sind kulturelle und sprachliche Hindernisse mit die grössten Herausforderungen, wenn es um die Erschliessung neuer, ausländischer Märkte geht.

Technologie als Lösung
Es empfiehlt sich nachweislich, möglichst früh auf die richtigen Technologien zu setzen, um Abläufe zu optimieren und Mitarbeiter hinsichtlich sprachlicher Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen. Mit bewährten Sprachtechnologien wie Translation Memorys (SDL Trados Studio) und Terminologiedatenbanken (SDL MultiTerm) wird der Übersetzungsaufwand erheblich reduziert und der gesamte Übersetzungsprozess beschleunigt. Dabei können diese Technologien sowohl von internen Mitarbeitern eingesetzt werden als auch in der Zusammenarbeit mit Übersetzungsdienst-leistern. Abläufe lassen sich so optimieren, die Übersetzungsqualität wird nachhaltig verbessert und die Übersetzungskosten reduziert.

Weitere Informationen unter:
kontakt@sdl.com
www.sdl.com/de/ch

Anzeigen

moneyhouse

Ein Unternehmen der NZZ-Mediengruppe

Nur CHF 4.95
statt CHF 9.90 pro Monat

Jetzt Gutschein anfordern unter

moneyhouse.ch/skv

50%

Rabatt auf Premium Jahresmitgliedschaft

Als Mitglied des Schweizerischen KMU Verbandes SKV profitieren Sie beim Neuabschluss einer Moneyhouse Premium Jahresmitgliedschaft von 50% Rabatt auf die erste Laufzeit.

Ihre Vorteile als Premium Mitglied

2 Auskünfte im Gesamtwert von 38 Franken inklusive
1 Bonität* zu einer Firma oder einer Person und 1 Zahlweise einer Firma.

Mehr Hintergrundinformationen zu Firmen und 8 Mio. Privatpersonen
Netzwerk, Geburtsdatum, Wohnorte, Nachbarn, Wohnsituation und vieles mehr.

Uneingeschränkt Firmen und Personen überwachen
Wir informieren Sie per E-Mail über geschäftliche Veränderungen bei Ihren Kunden, Konkurrenten, etc. (gemäss Ihrer Wahl).

*Für die Abfrage einer Bonitätsauskunft ist laut Datenschutzgesetz ein berechtigtes Interesse notwendig.

Die Digitalisierung krempelt die Energiebranchen um

Die Welt verändert sich und sie verändert sich schneller als je zuvor. Treiber dieser Veränderung ist die Digitalisierung. Sie erfasst unser privates wie berufliches Leben gleichermassen. Sie stellt so manches auf den Kopf und erfindet vieles von Grund auf neu. Wir erleben derzeit Veränderungen, deren Tragweite man wohl zu Recht mit der industriellen Revolution gleichsetzt.

Es ist keine 20 Jahre her, da äusserten sich Medienhäuser noch folgendermassen: «Das Internet? – Das geht wieder vorbei.» Und heute? 52 Prozent der 500 grössten Unternehmen (Fortune 500) aus dem Jahr 2000 existieren nicht mehr. Dafür sind unter den teuersten Firmen heute diverse Internet-Giganten wie Google, Amazon und Facebook, die kaum 20 Jahre alt sind.

Praktisch jede Branche wird vom digitalen Wandel erfasst. Und wie ein roter Faden zieht sich durch, dass nicht die etablierten Branchenriesen den Wandel zuerst vollziehen. Im Gegenteil. Oft wehren sie sich vehement gegen eine Veränderung.

Es sind die Quereinsteiger, die KMU, die Startups, die aus dem Nichts auftauchen und den digitalen Wandel als Chance nutzen. Häufig mischen die Newcomer die Branche gleich noch mit neuen Businessmodellen auf. Wie Airbnb, der mittlerweile weltweit grösste Anbieter von Unterkünften. Er besitzt selbst keine Immobilien, sondern eine Internetplattform, auf der Privatpersonen Unterkünfte vermieten. Oder Uber, das weltweit grösste Taxi-Unternehmen, das selbst keine Fahrzeuge besitzt, sondern eine App entwickelt hat, die es Privaten ermöglicht, Taxi-Dienstleistungen anzubieten.

Mit dem Technologie-Freak Elon Musk mischt schon mal ein Branchenfremder die Autobranche auf. Aber der Wandel ist mit Tesla noch längst nicht vollzogen.

Das selbstfahrende Auto, das von einer vernetzten Verkehrs-Software gelenkt wird, kommt schon bald und wird radikale Veränderungen mit sich bringen. Selbstfahrende, vernetzte Autos sind deutlich sicherer, termintreuer und lassen die Reisezeit massiv effizienter nutzen. Es wird aber auch grossen Einfluss auf den öffentlichen Verkehr haben, denn das selbstfahrende Auto, das man nicht mehr besitzt, sondern bestellt, wenn man es braucht, wird die Attraktivität des Individualverkehrs gegenüber dem öV wieder massiv stärken. Das bedeutet, der Konkurrenzvorteil des Massen-öV verschwindet, was wiederum Einfluss auf die Immobilienbranche haben wird: Die zentrale Lage einer Immobilie, der gute öV-Anschluss, was heute noch ein Verkaufsargument ist, wird dadurch plötzlich irrelevant. Das selbstfahrende Auto holt jeden zu Hause ab.

Energiewirtschaft wird digital

Die Digitalisierung ist auch der eigentliche Treiber für die Veränderungen in der Energiewirtschaft. Eine dezentrale Energieproduktion ist nur auf der Basis intelligenter Steuerung denkbar. Daten und der Umgang damit werden deshalb zum Schlüssel für Energieunternehmen. Ihre Angebote müssen künftig immer stärker auf die Verarbeitung einer stetig wachsenden Menge von Daten ausgerichtet sein, etwa zu Energieverbrauch, Kundenverhalten, Strompreisen und Wetterprognosen. Die klassische Lieferanten-Kunden-Beziehung ändert sich, denn viele Kunden werden in Zukunft einen wachsenden Anteil der Energie selbst erzeugen. Es braucht demnach neue, vernetzte Angebote etwa für Smart Homes oder Mobilität. Angebote eben, die die dezentrale Energieerzeugung und den Verbrauch intelligent steuern.

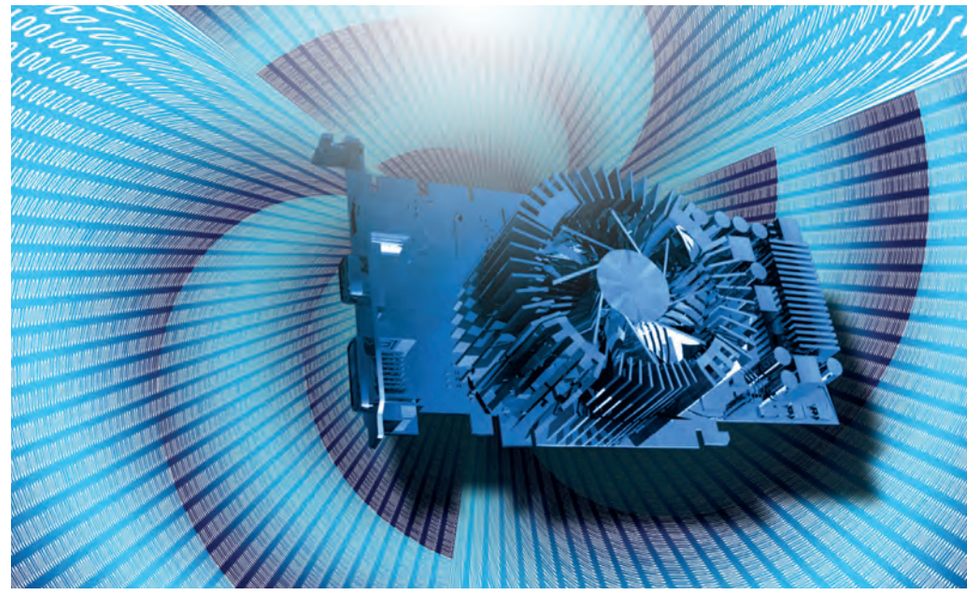
Während jahrzehntelang die Gesetzmässigkeit galt, dass Strom zentral in großen konventionellen Kraftwerken erzeugt wird, ist heute klar: Die ehemaligen treuen Kunden und Stromabnehmer werden selbstbewusst, nehmen ihre Energieversorgung selbst in die Hand und machen sie zu ihrer eigenen Sache: kleinteilig, ökologisch, dezentral. Der Kunde wird zum Prosumer, der Konsument von früher wird zum Wertschöpfer. Überall entstehen neue Geschäftsmodelle und smarte, IT-getriebene Unternehmen drängen auf der Überholspur in den Markt. Die Energiewirtschaft ist gefordert und muss sich quasi neu erfinden. Der digitale Wandel und der technologische Fortschritt geben das Tempo vor. Wer nicht Schritt hält, wird ins Stolpern kommen und zunehmend Mühe haben, sich im Markt zu behaupten.

Stefan Batzli,
Geschäftsführer AEE SUISSE Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, www.aeesuisse.ch

Über die AEE SUISSE

Die **AEE SUISSE** vertritt als Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz die Interessen von 24 Branchenverbänden und deren rund 15'000 Mitgliedern, der Unternehmungen und der Energieanbieter aus den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Ihr Ziel ist es, die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger zu informieren, für eine nachhaltige Energiepolitik zu sensibilisieren und sich aktiv an der Gestaltung der wirtschaftlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen auf nationaler und regionaler Ebene zu beteiligen.

www.aeesuisse.ch



Innovative und sichere WLAN Lösung für Ihr Unternehmen
Bei uns erhalten Sie Ihr erster WLAN Access Point kostenfrei!

Für die nächsten Jahre prognostizieren die Experten ein Wachstum des globalen Datendurchsatzes über kabellose Netzwerke um ein Vielfaches. Eine professionelle, einfach zu bedienende WLAN Lösung mit integriertem Firmen Layout und eigenen Nutzungsbedingungen ist das Aushängeschild Ihres Unternehmens. Nebst höchster Performance, optimaler Sicherheit und vereinfachtem Login-Prozess, bietet unsere Business- Lösung das passende Produkt.

Cloud basierend
Unsere Lösungen basieren auf dem Marktführer 100% Cloud basierender Wireless- Netzwerke zu einem Bruchteil der Komplexität von traditionellen Anbietern. Mit einer einzigartigen, Cloud basierenden Architektur können Switches und Access Points über das Internet konfiguriert und in Echtzeit verwaltet werden. Mit über 18'000 installierten Netzwerken in mehr als 140 Ländern vertrauen kleine, mittlere bis hin zu Grossunternehmen diesen WLAN Business Lösungen.

WLAN-Leistung
Durch Technologien wie Transmit Beamforming und eine verbesserte Empfangsleistung bieten die Geräte eine höhere Client-Dichte als herkömmliche Access Points. Dadurch werden weniger Access Points pro Einsatzumgebung benötigt. Ausserdem kann die Hardware durch automatisches Band-Steering 5-GHz- Clients an das 5-GHz- Band anbinden und dadurch die Kapazität älterer 802.11b/g-Clients im 2,4-GHz-Bereich maximieren.

Integrierte Sicherheit und Gastzugang
Die integrierten Sicherheitstechnologien sind einfach zu verwenden und gewährleisten sichere Verbindungen sowohl für Mitarbeiter als auch für Gäste. Modernste Sicherheitsfunktionen wie hardwarebasierte AES-Verschlüsselung und WPA2-Enterprise- Authentifizierung mit 802.1X und Active Directory-Integration sorgen für eine ebenso hohe Sicherheit wie in kabelgebundenen Netzwerken und sind dennoch einfach zu konfigurieren.

Management Tool
Ein intuitives webbasiertes Management-Tool bietet die Möglichkeit sämtliche Netzwerkgeräte zentral und kosteneffizient zu verwalten. Neben einer einfachen und sicheren Lösung zur Einrichtung und Erweiterung von Netzwerken, bietet das in der Lösung enthaltende Management-Tool diverse Möglichkeiten für ein unkompliziertes Echtzeit- Monitoring und Reporting.

Höchster Individualisierungsgrad
Nebst höchster Performance, optimaler Sicherheit und vereinfachtem Login-Prozess, bietet unsere Firmen- Lösung umfangreiche Werbemöglichkeiten. Schalten Sie zielgerichtete und effektive Werbung auf Ihrem Gäste WLAN. Egal, ob vor und / oder nach dem Verbinden mit dem Internet. Optional nutzen Sie unser Kundenportal mit umfangreichen Reporting-Funktionen.

Interscale verfügt über viel Erfahrung zur Bereitstellung öffentlicher und privater Business Wireless LAN Lösungen. Profitieren Sie von unserem Einführungsangebot und treten Sie jetzt mit uns in Kontakt.

Interscale AG
Gubelstrasse 12, 6300 Zug
Telefon 041 511 21 90
Telefax 041 511 21 92
info@interscale.ch, www.interscale.ch

Werbung vor dem Verbinden
Zeitschaltung der Werbeanzeigen
Werbeanzeige (mehrsprachig)
Werbeanzeige zwischen 3 und 9 Sekunden

Werbung nach dem Verbinden
Weiterleitung auf eine Internetseite
Werbung angepasst an Nutzersprache
Differenzierte Werbeanzeigen nach erneutem Verbinden

Informationssicherheit in den Schweizer KMU

Die mediale Präsenz des Themas Informationssicherheit hat in den vergangenen Monaten stark zugenommen. Die Palette der Meldungen reicht vom gehackten Newsportal 20min.ch, das seine Besucher infizierte, über diverse Online-Dienstleister wie SBB, Galaxus oder LeShop, die aufgrund von gezielten Angriffen über längere Zeiträume nicht erreichbar waren, bis zum bundeseigenen Rüstungskonzern Ruag, bei dem es offensichtlich ein sehr gravierendes Datenleck gab, verursacht durch einen Hackerangriff aus Moskau. Offenbar sind immer wieder grosse Firmen betroffen. Haben die Angreifer aber wirklich nur dieses Firmensegment im Visier? Oder sind etwa auch unsere KMU gefährdet? Und: Wie gut schützen sich Schweizer KMU überhaupt vor Angriffen auf deren Informationen?

Armand Portmann

Oliver Hirschi

Schon im Jahresbericht 2014 hielt die Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität KOBIK fest, dass vermehrt auch kleine und mittlere Unternehmen ins Visier von Betrügern geraten. Da in der jüngeren Vergangenheit die Risiken, die von der Cyberkriminalität ausgehen, generell zugenommen haben, ist davon auszugehen, dass sich auch für Schweizer KMU die Risikosituation verschärft hat. Recherchen haben gezeigt, dass es nicht sehr viele Studien gibt, die die Risikosituation von KMU auf dem Hintergrund der Schweizer Verhältnisse detailliert und aussagekräftig beleuchten. Diese Lücke soll mit der «Nationalen Studie zur Informationssicherheit in Schweizer KMU» geschlossen werden. Die Studie wird vom Departement Informatik der Hochschule Luzern unter anderem mit Unterstützung des KMU Verbands durchgeführt. Sie adressiert das ganze Spektrum der Schweizer KMU, von denen es über 300'000 gibt! Das heisst alle Firmengrössen und alle Branchen sind angesprochen. Es sollen also beispielsweise nicht nur Informatikfirmen befragt werden, die bekanntlich sicherheitstechnisch bereits einen hohen Standard erreicht haben. Vielmehr interessiert die Situation in der Autowerkstatt «um die Ecke» oder in der Drogerie nebenan.

Die Datenerhebung erfolgt über einen Online-Fragebogen, der von verschiedenen Organisationen gestreut wird. Der Fragebogen ist in drei Hauptteile gegliedert und das Ausfüllen dauert maximal 10–15 Minuten. Der erste Teil setzt sich mit der Bedrohungslage, d. h. mit tatsächlich aufgetretenen oder erwarteten Angriffen auseinander. Im zweiten Teil geht es um die Governance und Organisation der Informationssicherheit in der Unternehmung und im dritten Teil um konkrete Sicherheitsmassnahmen, die angewendet werden. Schliesslich gibt es im Kapitel «Spezialthema» noch zwei Fragen zum Thema «E-Banking». Die eingehenden Antworten werden statistisch ausgewertet und zu einem «Lagebericht» verarbeitet, der den teilnehmenden Firmen auf Wunsch zugestellt wird. Als weiteres Dankeschön werden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwanzig Informationssicherheitshandbücher für die Praxis (Auflage 8 / 2015) verlost.

Es ist geplant die Umfrage mit wechselndem Spezialthema in einem jährlichen oder zweijährlichen Rhythmus durchzuführen, um so das Thema über einen längeren Zeitraum beobachten und statistisch auswerten zu können. Die Ergebnisse werden von der Hochschule Luzern – Informatik in allen vier Leistungsbereichen Ausbildung, Weiterbildung, angewandte Forschung und Dienstleistung Verwendung finden, da die Informationssicherheit im erst vor kurzem neu geschaffenen Departement Informatik einen hohen Stellenwert geniesst. Eine besondere Bedeutung hat das Thema jedoch in der Weiterbildung, da die dort angebotenen Informationssicherheitslehrgänge sehr gut besucht sind – notabene auch von vielen Mitarbeitenden aus den Schweizer KMU.

Hochschule Luzern – Informatik
Campus Rotkreuz
Suurstoffi 8
6343 Rotkreuz
www.hslu.ch/ccis

Hier gehts zur Umfrage: https://survey.hslu.ch/evasys/online.php?p=KMU-Umfrage

SKV Schweizerischer KMU Verband

M.A.H. INTERNATIONAL AG
Switzerland

MEHR LIQUIDITÄT DANK SICHERSTELLUNG VON AUSSTEHENDEN ZAHLUNGEN IHRER KUNDEN

Ihre Vorteile als SKV-Mitglied

- Kostenlose Erstberatung
- Reduktion der Erfolgsprovision um 5% beim Erstauftrag
- M.A.H. arbeitet auf reiner Erfolgshonorarbasis; es entstehen bis zum erfolgreichen aussergerichtlichen Abschluss eines Falles keine Kosten
- Vertretung durch ein etabliertes und zuverlässiges Schweizer KMU, welches die Bedürfnisse von KMUs bestens kennt
- Erstklassiger Service dank unserem mehrsprachigen und hochqualifizierten Team, alle mit Universitätsabschluss
- Effizienzsteigerung und Risikominimierung durch eine langfristige Zusammenarbeit mit M.A.H.
- Erfolgreiche Konfliktbeilegung und Forderungseintreibung in über 112 Ländern auf allen 5 Kontinenten
- Partneragenturen garantieren lokale Präsenz im Land des Schuldners
- Erhöhung von Rückfluss an investiertem Kapital durch effektives Forderungsmanagement

Detaillierte Informationen finden Sie unter **www.mah-international.com**

Für eine kostenlose Erstberatung kontaktieren Sie bitte Melina Schuler, Business Development Manager, Tel. 041 618 30 54, Fax 041 620 90 26, E-Mail: m.schuler@mah-international.com

SKV Association Suisse des PME
Associazione Svizzera delle PMI
Schweizerischer KMU Verband

MIGROL

Karte zücken – Vorteile ziehen

Als **KMU-Verbandsmitglied** profitieren Sie mit der Migrol Company Card an rund 370 Tankstellen von **3 Rp./l Treibstoffrabatt** und vielen weiteren Vorteilen – praktisch und gebührenfrei.

Informationen und Kartenantrag finden Sie unter www.kmuverband.ch (Login)

www.migrolcard.ch

Pressemeldung

Geringer Aufwand, geringe Kosten, hoher Erfolg

Die Verbreitung von Presseartikeln ist gerade für kleinere Firmen oftmals wesentlich erfolgreicher als die beste Webseite. Die richtige Meldung bringt eine sehr hohe Präsenz und hat gezieltere Reaktionen.

Dass dies günstig, ja sogar gratis geht, zeigt die Plattform

http://www.kmu-pressedienst.ch

Starke Sprache, starke Marke

Gabriela Frei Gees, eidg. dipl. Marketingleiterin, Dozentin für Marketing & Kommunikation, Expertin für Strategisches Marketing, Positionierung & Unternehmenssprache

Starke Sprache, starke Marke

Das Wirkungspotenzial der Sprache wird in Unternehmen oft immer noch gewaltig unterschätzt. Da lassen sich Marketingverantwortliche kreative Ideen einfallen, um bei Kunden und Interessenten Aufmerksamkeit zu erhaschen, und vergessen dabei manchmal ein ganz mächtiges Kommunikationsinstrument: die Sprache. Da wird gestaltet und kreiert. Viel Geld für Grafiker und Designer ausgegeben und dabei der Text häufig sträflich vernachlässigt. Auch das gesprochene Wort wird zudem gerne dem Zufall überlassen. Mitarbeitende, die in Bezug auf die Unternehmenssprache nie richtig geschult wurden und nicht genau wissen, für welche Werte das Unternehmen steht, können mit einem Satz kaputt machen, was man der Zielgruppe mit Hunderten von Inseraten, Newslettern und Werbebriefen beizubringen probiert hat.

Die Sprache verleiht dem Unternehmen ein Gesicht

Kein Bild kann eine Botschaft treffender kommunizieren, als die Sprache dies tut. Die Sprache ist es, die dem Unternehmen Persönlichkeit verleiht und seinen unverwechselbaren Charakter definiert. Unternehmen, die sich differenzieren und ihre ganz eigene Identität schaffen wollen, sollten sich deshalb mit ihrem sprachlichen Auftritt auseinandersetzen. Dabei soll jede Art des sprachlichen Umgangs berücksichtigt werden. Denn jeder Kontakt, den ein Unternehmen mit Menschen hat, beeinflusst das Image und letztendlich die Kaufbereitschaft der potenziellen Kunden.

Kernbotschaft im Bewusstsein der Menschen verankern

Mit «Integrierter Kommunikation» wollen Unternehmen ihre Kommunikationsmassnahmen so aufeinander abstimmen, dass sie sich gegenseitig in ihrer Kommunikationseffizienz verstärken. Dabei gibt es drei Formen der möglichen Abstimmung: inhaltlich, formal und zeitlich. Der formalen und zeitlichen Form wird häufig die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Will heissen, das Corporate Design ist durchgängig und die Kommunikationswellen werden zeitlich perfekt aufeinander abgestimmt. Die inhaltliche Abstimmung, sprich das Vermitteln einer einheitlichen Botschaft, ist häufig zweitrangig. Schade. Denn in der Kommunikation gilt: Steter Tropfen höhlt den Stein. Nur wenn die Kernbotschaft des Unternehmens auf allen Kanälen und nachhaltig vermittelt wird, kann sie sich im Bewusstsein der Menschen verankern. Es geht also für Marken nicht nur darum, sich visuell zu differenzieren, sondern sich auch durch eine durchgängige Corporate Language abzuheben. Letztendlich schafft eine gelebte und in der Unternehmensphilosophie verankerte Corporate Language:

- Identität und Identifikation für Mitarbeitende
- Glaubwürdigkeit und Vertrauen bei Kunden
- Persönlichkeit und Charakter einer Marke
- Differenzierung gegenüber dem Mitbewerber

Eine Corporate Language ist mehr als eine blumige Worthülse, ein grossartiger Slogan oder ein fettes Werbeversprechen. Corporate Language ist Teil der Unternehmensstrategie und dann glaubhaft, wenn jede und jeder im Unternehmen dieselbe Sprache spricht und danach handelt.

VOX MARKETING
Strategie. Kommunikation.

Vox Marketing GmbH
Brunaustrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 044 515 68 58
info@voxmarketing.ch, www.voxmarketing.ch

Anzeigen

GRENKE®

Factoring –
Unternehmensfinanzierung mit Weitblick

GRENKEFACTORING AG – GRENKE Franchise –
Hochbergerstrasse 60C • 4057 Basel
Telefon: +41 61 70679-00
E-Mail: service@grenkefactoring.ch • Internet: www.grenkefactoring.ch

Fussball

Gruppe A
Frankreich
Albanien
Rumänien
Schweiz

Gruppe B
England
Wales
Russland
Slowakei

Gruppe C
Deutschland
Polen
Ukraine
Nordirland

Frankreich ___ : ___ Rumänien
Freitag, 10. Juni, 21.00 Uhr
Albanien ___ : ___ Schweiz
Samstag, 11. Juni, 15.00 Uhr
Rumänien ___ : ___ Schweiz
Mittwoch, 15. Juni, 18.00 Uhr
Frankreich ___ : ___ Albanien
Mittwoch, 15. Juni, 21.00 Uhr
Schweiz ___ : ___ Frankreich
Sonntag, 19. Juni, 21.00 Uhr
Rumänien ___ : ___ Albanien
Sonntag, 19. Juni, 21.00 Uhr

Wales ___ : ___ Slowakei
Samstag, 11. Juni, 18.00 Uhr
England ___ : ___ Russland
Samstag, 11. Juni, 21.00 Uhr
Russland ___ : ___ Slowakei
Mittwoch, 15. Juni, 15.00 Uhr
England ___ : ___ Wales
Donnerstag, 16. Juni, 15.00 Uhr
Slowakei ___ : ___ England
Montag, 20. Juni, 21.00 Uhr
Russland ___ : ___ Wales
Montag, 20. Juni, 21.00 Uhr

Polen ___ : ___ Nordirland
Sonntag, 12. Juni, 18.00 Uhr
Deutschland ___ : ___ Ukraine
Sonntag, 12. Juni, 21.00 Uhr
Ukraine ___ : ___ Nordirland
Donnerstag, 16. Juni, 18.00 Uhr
Deutschland ___ : ___ Polen
Donnerstag, 16. Juni, 21.00 Uhr
Ukraine ___ : ___ Polen
Dienstag, 21. Juni, 18.00 Uhr
Nordirland ___ : ___ Deutschland
Dienstag, 21. Juni, 18.00 Uhr

Land	Pkt.	Tore
		:
		:
		:
		:

Land	Pkt.	Tore
		:
		:
		:
		:

Land	Pkt.	Tore
		:
		:
		:
		:

Achtelfinal

A1: Samstag, 25. Juni, 15.00 Uhr
Zweiter Gruppe A ___ : ___ Zweiter Gruppe C

A2: Samstag, 25. Juni, 18.00 Uhr
Erster Gruppe B ___ : ___ Dritter Gruppe A/C/D

A3: Samstag, 25. Juni, 21.00 Uhr
Erster Gruppe D ___ : ___ Dritter Gruppe B/E/F

A4: Sonntag, 26. Juni, 15.00 Uhr
Erster Gruppe A ___ : ___ Dritter Gruppe C/D/E

A5: Sonntag, 25. Juni, 18.00 Uhr
Erster Gruppe C ___ : ___ Dritter Gruppe A/B/F

A6: Sonntag, 26. Juni, 21.00 Uhr
Erster Gruppe F ___ : ___ Zweiter Gruppe E

A7: Montag, 27. Juni, 18.00 Uhr
Erster Gruppe E ___ : ___ Zweiter Gruppe D

A8: Montag, 27. Juni, 21.00 Uhr
Zweiter Gruppe B ___ : ___ Zweiter Gruppe F

Viertelfinal

V1: Donnerstag, 30. Juni, 21.00 Uhr
Sieger A1 ___ : ___ Sieger A3

V2: Freitag, 1. Juli, 21.00 Uhr
Sieger A2 ___ : ___ Sieger A4

V3: Samstag, 2. Juli, 21.00 Uhr
Sieger A5 ___ : ___ Sieger A7

V4: Sonntag, 3. Juli, 21.00 Uhr
Sieger A4 ___ : ___ Sieger A8

EM 2016

Gruppe D

Spanien
Türkei
Tschechien
Kroatien

Türkei ___ : ___ Kroatien
Sonntag, 12. Juni, 15.00 Uhr

Spanien ___ : ___ Tschechien
Montag, 13. Juni, 15.00 Uhr

Tschechien ___ : ___ Kroatien
Freitag, 17. Juni, 18.00 Uhr

Spanien ___ : ___ Türkei
Freitag, 17. Juni, 21.00 Uhr

Kroatien ___ : ___ Spanien
Dienstag, 21. Juni, 21.00 Uhr

Tschechien ___ : ___ Türkei
Dienstag, 21. Juni, 21.00 Uhr

Land	Pkt.	Tore
		:
		:
		:
		:

Gruppe E

Belgien
Irland
Italien
Schweden

Irland ___ : ___ Schweden
Montag, 13. Juni, 18.00 Uhr

Belgien ___ : ___ Italien
Montag, 13. Juni, 21.00 Uhr

Italien ___ : ___ Schweden
Freitag, 17. Juni, 15.00 Uhr

Belgien ___ : ___ Irland
Samstag, 18. Juni, 15.00 Uhr

Italien ___ : ___ Irland
Mittwoch, 22. Juni, 21.00 Uhr

Schweden ___ : ___ Belgien
Mittwoch, 22. Juni, 21.00 Uhr

Land	Pkt.	Tore
		:
		:
		:
		:

Gruppe F

Portugal
Österreich
Island
Ungarn

Österreich ___ : ___ Ungarn
Dienstag, 14. Juni, 18.00 Uhr

Portugal ___ : ___ Island
Dienstag, 14. Juni, 21.00 Uhr

Island ___ : ___ Ungarn
Samstag, 18. Juni, 18.00 Uhr

Portugal ___ : ___ Österreich
Samstag, 18. Juni, 21.00 Uhr

Ungarn ___ : ___ Portugal
Mittwoch, 22. Juni, 18.00 Uhr

Island ___ : ___ Österreich
Mittwoch, 22. Juni, 18.00 Uhr

Land	Pkt.	Tore
		:
		:
		:
		:

Halbfinal

H1: Mittwoch, 6. Juli, 21.00 Uhr

___ ___ : ___ ___
Sieger V1 Sieger V2

H2: Donnerstag, 7. Juli, 21.00 Uhr

___ ___ : ___ ___
Sieger V3 Sieger V4

Final

Sonntag, 10. Juli, 21.00 Uhr

___ ___ : ___ ___
Sieger H1 Sieger H2

SKV
Schweizerischer KMU Verband

Bis zu 20% Rabatt für SKV-Mitglieder.

Auch auf Nutzfahrzeuge!

Jetzt hier buchen:
www.avis.ch/skv

AVIS®

Ein Inserat wirkt – mit uns erst recht.

Denn als führendes Mediendienstleistungsunternehmen verfügen wir über das Know-how, um Ihrer Kommunikation zum Erfolg zu verhelfen.

Rufen Sie uns an: T +41 44 250 31 31.

publicitas.ch/zeitschriften

publicitas

local.ch search.ch

5000 Schweizer KMUs vertrauen uns Ihren Web-Auftritt an.

Der Grund ist einfach: In nur wenigen Wochen erstellen wir moderne, für mobile Geräte optimierte Websites. Wir kümmern uns um die Umsetzung, von Design bis Texterstellung. Und wir stellen sicher, dass Sie online gefunden werden.

Erfahren Sie mehr: **werbung.localsearch.ch**

iba
BüroVersand
Gratis-Tel. 0800 82 82 82
E-Shop: www.iba.ch

Wir bringen einfach mehr Freude ins Büro

Wir liefern ausschliesslich an Industrie, Gewerbe, Dienstleistung, Handel und Verwaltung.

Als SKV Mitglied sparen Sie beim Büromaterial-Einkauf

- **Günstige Preise und Spezial-Konditionen**
  Sie finden bei uns bewährte Markenartikel aber auch geprüfte Eigenmarken zu absoluten Tiefpreisen. Als **SKV Mitglied** erhalten Sie attraktive Zusatz-Rabatte und Grosskunden-Konditionen.
- **Gratis Bestellung**
  Bestellen Sie einfach über unseren E-Shop www.iba.ch oder Gratis-Telefon 0800 82 82 82.

BEILAGE AUS- UND WEITERBILDUNG

— WISSEN KURZ & BÜNDIG
— DIE VIELFALT DER WEITERBILDUNG
— IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN
— FERNSTUDIENGÄNGE

AUSGABE JUNI 2016

Universität Basel
Advanced Studies

ADVANCED STUDIES

Advanced Studies.
Die Vielfalt der Weiterbildung an der Universität Basel.

AFRICAN STUDIES
BETRIEBSWIRTSCHAFT
CLINICAL RESEARCH
EUROPEAN AND GLOBAL GOVERNANCE
FINANZWIRTSCHAFT
FOOD SAFETY
GENDER STUDIES
GESUNDHEITSWESEN
HOCHSCHULMANAGEMENT
INFORMATIK
KULTURMANAGEMENT
MARKETING
MEDIZIN
NPO-MANAGEMENT
PEACE STUDIES
PFLEGEWISSENSCHAFT
PHARMAZIE
PHILOSOPHIE
PHYSIOTHERAPIE
PSYCHOLOGIE
PSYCHOTHERAPIE
PSYCHIATRIE
RELIGIONSWISSENSCHAFT
SEXUALMEDIZIN
SPIRITUAL CARE
THEOLOGIE
TROPENMEDIZIN
VERSICHERUNGSMEDIZIN
ZAHNMEDIZIN

Mehr unter www.advancedstudies.ch

Wissen kurz & bündig – Praxisnahes Fachwissen in zwei Stunden

Nach Speed-Dating folgt Speed-Training oder auf Deutsch die effiziente Weiterbildung.

In zweistündigen Seminaren vermittelt die Schweizer Akademie ZweiStunden – Wissen kurz & bündig praxisnahes Fachwissen, kompakt und massgeschneidert in eigenen Schulungsräumen oder «Inhouse» in Ihrem Unternehmen. Damit jeder Teilnehmende den maximalen Nutzen zieht, sind die Seminare auf fünf Personen limitiert. Bei Inhouse Seminaren sind bis 10 Personen möglich. Dieses Weiterbildungsmodell ist das Erste dieser Art in der Schweiz.

Berufliche Weiterbildungen sind im Trend. Doch sind sie auch immer zeit- und kosteneffizient? Wer kann sich heute leisten, einen ganzen Tag oder länger vom Arbeitsplatz fernzubleiben? Ein ausgeklügeltes und kompaktes Schulungskonzept bietet die Akademie ZweiStunden an. Die Weiterbildungsseminare dauern zwei Stunden, finden in Randstunden wie frühmorgens, mittags oder nach Arbeitsschluss statt und richten sich an alle, die ihre persönliche Karriereplanung zeit- und kosteneffizient vorantreiben wollen. «Dass Weiterbildungen das eigene Portemonnaie oder Schulungsbudget der Unternehmen strapazieren, ist in der Realität oft der Fall», wissen die Gründerinnen von ZweiStunden Monika Domeisen und Daniela Haze. Sie sind überzeugt: «Für den Aufbau von neuem Wissen braucht es selten einen ganzen Tag. Unser Erfolgskonzept ist es, Wissen kompakt in nur zwei Stunden und zu fairen Preisen zu vermitteln». ZweiStunden stellt dies mit praxisnahen Seminaren, einer kleinen Teilnehmerzahl sowie qualifizierten Trainern sicher. Diese Art von Weiterbildung ist in der Schweiz einzigartig. Auf Anfrage werden die Seminare auch in Unternehmen abgehalten.

Dies wird gerne genutzt, wenn sich mehrere Mitarbeitende zum gleichen Thema weiterbilden wollen. 2015 wurden 75 Seminare mit über 300 Teilnehmenden durchgeführt. Grosse Nachfrage erlangten Fachthemen wie Mitarbeitergespräche führen, Zeitmanagement und Arbeitstechnik, Verhandlungen führen sowie Projektmanagement. Während vermehrt Frauen die Soft Skills Seminare besuchten, waren die Teilnehmenden in den Management-Weiterbildungen vorwiegend Männer.

Nachhaltige Wissensvermittlung

Die Weiterbildungen richten sich an Einzelpersonen sowie an Mitarbeiterteams. Die limitierte Teilnehmerzahl garantiert, dass eine effiziente Wissensvermittlung stattfindet und für den einzelnen Teilnehmer den maximalen Nutzen stiftet. Gebucht wird online über die Plattform zweistunden.ch.

Geschäftsleitungsjobs mit Selbstständigkeit getauscht

Gegründet wurde die Akademie im Jahr 2014 von zwei Frauen, die zuvor Führungspositionen in verschiedenen Dienstleistungsunternehmen innehatten: Monika Domeisen, lic. oec. HSG, begleitete Unternehmen in ihrer strategischen und operativen Zielerreichung in der Schweiz und in Europa. Dr. oec. Daniela Haze, verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Mitarbeiterentwicklung und im Projektmanagement.

ZWEI Stunden
Wissen kurz & bündig

ZweiStunden – Wissen kurz & bündig GmbH
Seefeldstrasse 4, 8008 Zürich
Telefon 044 557 49 50, Telefax 044 557 96 93
info@zweistunden.ch, www.zweistunden.ch

Monika Domeisen (l.) und Daniela Haze von ZweiStunden. ZweiStunden wurde im Jahr 2014 von Monika Domeisen, lic. oec. HSG und Dr. oec. Daniela Haze in Zürich gegründet. Die beiden Unternehmerinnen verfügen über mehrjährige Erfahrung als Geschäftsführerinnen für diverse Dienstleistungsunternehmen. In der Akademie transferieren 12 Referenten spezifisches Fachwissen in Weiterbildungskursen bis maximal 5 Personen in eigenen Schulungsräumen oder «Inhouse» in Unternehmen. Weitere Informationen auf www.zweistunden.ch.

Faszination der Technik erleben

Der Erweiterungsbau der ABB Technikerschule eröffnet neue Perspektiven. Neben den zusätzlichen Unterrichtsräumen, einer grosszügigen Aula und komfortablen Studien- und Gruppenräumen bilden das grosse Maschinenlabor, das topmoderne Elektrolabor sowie das einzigartige RFID-Labor das Herzstück der Bildungsinstitution.

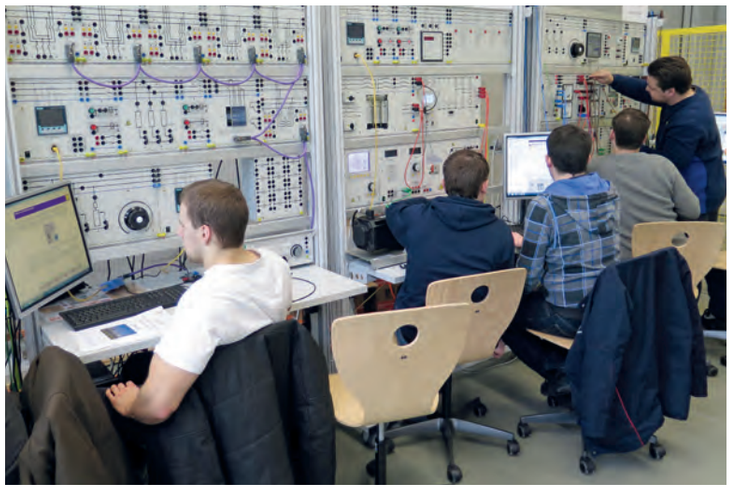
Elektrolabor als Kompetenzzentrum der Energietechnik

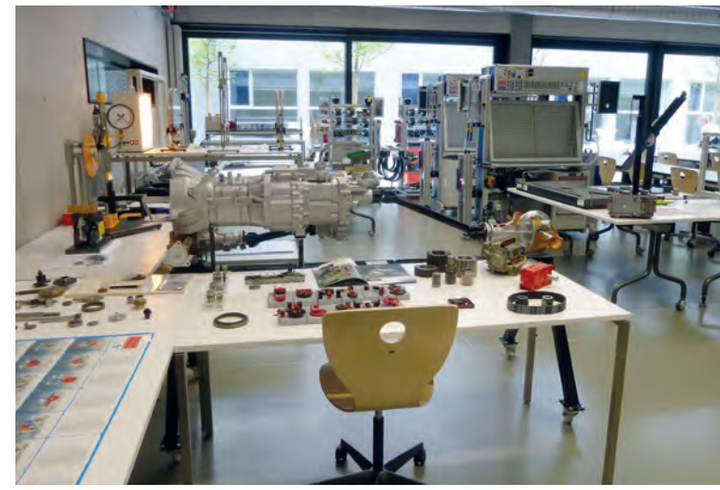
Smart-Grid – intelligente Netze – ist das Schlüsselwort für die Bewältigung der neuen Anforderungen, die sich durch die Einbindung der erneuerbaren Energiequellen stellen. In diesem Bereich besteht nach wie vor erheblicher Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbildungsbedarf. Die ABB Technikerschule hat den Erweiterungsbau als Chance genutzt, um diesen Bedarf in ihrem Elektrolabor abzudecken. Die zukunftsgerichtete Smart-Grid-Trainingsanlage bildet das Kernstück des Labors und gilt in ihrer Art landesweit als einzigartig. Die vernetzte Anlage besteht aus fünf Trainingsmodulen, die sowohl einzeln (Photovoltaik, Wind, Pumpspeicher, Verbrauchs-Last, Quelle) wie auch im Verbund betrieben werden. Eine Reihe weiterer Laboranlagen wie das Elektroniklabor, eine Industrieroboterzelle, eine komplette Trainingsanlage für Gebäudeleittechnik und -automation und vieles mehr ergänzen das grosszügige und topmoderne Labor.

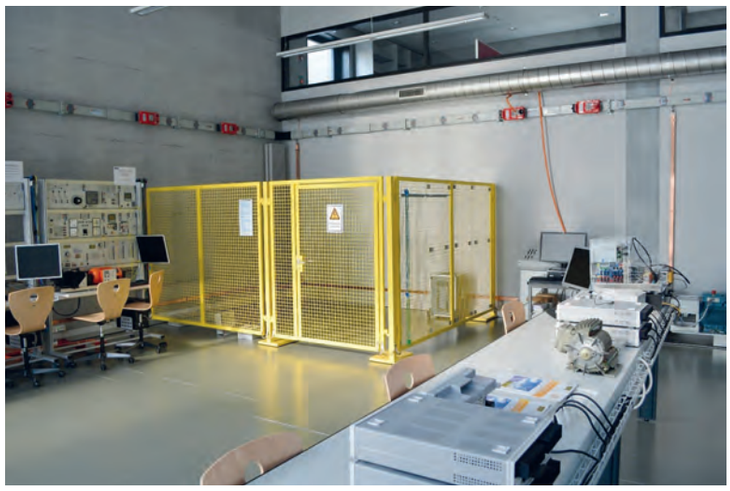
Mit der Inbetriebnahme einer 100 kV-Hochspannungszelle geht die ABB Technikerschule neue Wege und bildet Kadernachwuchs auch in Hochspannungstechnik aus.

Praktische Anwendungen im Maschinenlabor

Mit dem neuen Maschinenlabor erhalten die künftigen Fach- und Führungskräfte die besten Voraussetzungen, um für Herausforderungen der industriellen Praxis auf dem aktuellsten Stand der Technik gerüstet zu sein. Im neuen Maschinenlabor fällt als Erstes ein moderner Windkanal auf, der fluidtechnische Untersuchungen bei Luftgeschwindigkeiten bis 100 km/h erlaubt. Der Windkanal ist Bestandteil des Laborbereichs «Strömungs- und Wärmelehre». Im Bereich «Werkstoffprüfung» stehen unter anderem je ein Gerät für die Härteprüfung sowie für die Messung der Zug- und Kerbschlagfestigkeit bereit. Im Bereich «Festigkeitslehre und Statik» faszinieren vor allem die Versuchsanordnungen für den Fachwerkbau (Knotentechnik) sowie das Polariskop. Mit Letzterem kann die Kerbwirkung (K-Faktor) bei Zugbelastung visualisiert werden. Imposant präsentiert sich auch der Laborbereich Fluidtechnik, wo an modernsten Hydraulik-Schulungsarbeitsplätzen Versuche durchgeführt werden.







Training im RFID-Unterrichtslabor

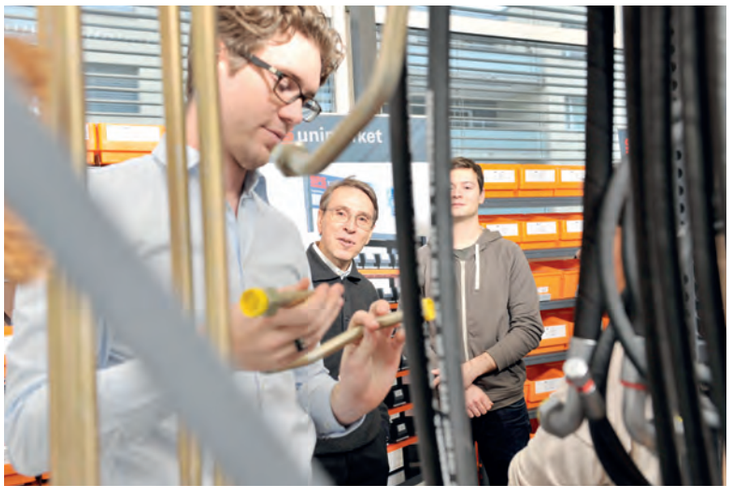
«Praxis- und anwendungsorientiertem Unterricht wird an der ABB Technikerschule höchste Priorität beigemessen», betont Kurt Rubeli, Rektor der ABB Technikerschule. Das RFID-Labor leistet einen wichtigen Beitrag zum Verständnis und Einsatz der RFID-Technologie. RFID (engl. radio-frequency identification) - Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen - bezeichnet die Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten mit Radiowellen. Inbound-Outbound-Prozesse, Teilebewirtschaftung und weitere Anwendungen können die Studierenden 1:1 trainieren. Mehrere Laborarbeitsplätze dienen dem praktischen Unterricht.
Zahlreiche Sponsoren haben mit modernsten Einrichtungsinstallationen den Aufbau des RFID-Labors ermöglicht.

ABB Technikerschule
Wiesenstr. 26, 5400 Baden, Tel. 058 585 33 02, info@abbts.ch, www.abbts.ch

Bildungsangebot der ABB Technikerschule

WEITER WISSEN.
Dieses Motto steht für das breite Bildungsangebot der ABB Technikerschule. Die ABB Technikerschule ist eine dynamische Bildungsinstitution in der Höheren Berufsbildung und bietet berufsbegleitend und praxisorientiert eidgenössisch anerkannte Bildungsgänge, ein Nachdiplomstudium sowie Vorbereitungslehrgänge auf Höhere Fachprüfungen und Weiterbildungskurse an. Einem qualitativ hochstehenden, praxisnahen und zeitgemässen Ausbildungskonzept wird höchste Priorität eingeräumt.

Absolventinnen und Absolventen Höherer Fachschulen HF zeichnen sich in der Arbeitswelt durch ihre Praxiskompetenz aus. Die Studierenden üben während des dreijährigen berufsbegleitenden Studiums ihren Beruf weiter aus, so dass sie das Gelernte unmittelbar in die Praxis umsetzen können.



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE
LUZERN
FH Zentralschweiz
Machen Sie Ihren Weg
HOLZ-WERKSTOFFE
PAPIER &
KUNSTSTOFFE
Recognised for excellence
5*–EFQM
Entdeckungsfreudig?
Machen Sie eine Weiterbildung. www.hslu.ch/entdeckungsfreudig
Architektur, Gebäude und Bau
Banking, Finance und Controlling
Design, Kunst, Musik und Kultur
Gesundheit
Informatik und Wirtschaftsinformatik
Kommunikation und Marketing
Management und Leadership
Recht und Wirtschaftskriminalistik
Soziales
Stadt- und Regionalentwicklung
Technik und Engineering
Tourismus und Mobilität

Technische Kauffrau / Technischer Kaufmann – SIU macht Gutes noch besser

Die Weiterbildung «Technische Kauffrau / Technischer Kaufmann mit eidg. FA» erfreut sich grosser Beliebtheit. Gerade für Personen aus den Bereichen Handwerk und Technik, welche von der «Front» ins Büro wechseln wollen, ist die Weiterbildung optimal. Für Unternehmen sind Technische Kaufleute in den Bereichen Ein- und Verkauf, Informatik oder in der Administration wichtig, denn sie verfügen bereits über ein breites Fachwissen. Deshalb bietet das Schweizerische Institut für Unternehmerschulung die Weiterbildung für Technische Kaufleute in einer neuen Form an.

SIU Unternehmerschule – alt bewährt und auf dem neusten Stand

Seit einigen Jahren kann man die SIU Unternehmerschule mit einer eidgenössischen Prüfung abschliessen und den eidgenössischen Titel als «Fachfrau / -mann Unternehmensführung KMU mit eidg. FA» erlangen. Dieser Lehrgang bildet Führungspersonen im mittleren und oberen Kader im KMU aus. Mit nur einem Zusatzsemester ist es neu möglich, nach der «SIU Unternehmerschule» die Kompetenzen zum Abschluss als «Technische Kauffrau / Technischer Kaufmann mit eidg. FA» zu erwerben. Durch die innovative Lehrgangsgestaltung des SIU stehen den Teilnehmenden mehrere Möglichkeiten offen. Sie können sich die Kompetenzen zur Führung eines KMU aneignen, indem sie die «SIU Unternehmerschule» besuchen. Mit der eidgenössischen Berufsprüfung als «Fachfrau / -mann Unternehmensführung KMU» können sich die Teilnehmenden, bereits nach zwei Semestern, den ersten Fachausweis sichern und sich somit die erworbenen Kompetenzen bestätigen lassen. In nur einem weiteren Zusatzsemester werden die Teilnehmenden zu Generalisten ausgebildet und erhalten das nötige Rüstzeug für die eidgenössische Berufsprüfung als «Technische Kauffrau / Technischer Kaufmann».

«Mit diesem System werden zwei der wichtigsten Weiterbildungen für Kaderleute im Gewerbe kombiniert», betont Hans Peter Baumgartner, Vorsitzender der Geschäftsleitung des SIU.

Mehrwert für Teilnehmende

Angehende Technische Kaufleute, die ihre Weiterbildung im SIU absolvieren, erhalten durch die Kombination der beiden Lehrgänge vertiefte Kompetenzen in der Unternehmensführung, welche sie bei anderen Schulen nicht erhalten. Der Lehrgang dauert jedoch nicht länger oder kostet mehr als bei anderen Anbietern. Diesen Spagat schafft das SIU durch ihre 50-jährige Erfahrung im Gewerbe.

SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung
siu@siu.ch , www.siu.ch

Anzeigen

SIU - Erfolg ist keine Glückssache

Besuchen Sie einen unserer Informationsanlässe im August 2016 und gewinnen Sie eine Teilnahme an einem der folgenden Lehrgänge!

- SIU Unternehmerschule - Fachfrau/-mann Unternehmensführung KMU mit eidg. FA
- Technische Kauffrau/Technischer Kaufmann mit eidg. FA

Melden Sie sich jetzt online für den gewünschten Informationsanlass an.

SIU 50 JAHRE
KMU Unternehmerschule

www.siu.ch oder 044 515 72 70

Rechtliche Herausforderungen in Chancen umwandeln

Isabella Stalder, PostFinance AG und Teilnehmerin WRM-HSG

Die steigende Komplexität im Geschäftsleben verursacht Angst vor rechtlichen Fallstricken. Das muss aber nicht sein und dies kann als Vorteil genutzt werden. Im Lehrgang Wirtschaftsrecht für Manager werden die wichtigsten Rechtsbereiche besprochen.

Sie sind Kader eines Schweizer KMUs, das gerade eine Einladung erhalten hat, seine Produkte in Beijing auf einer Messe auszustellen und mit einem chinesischen Hersteller direkt dort zu verkaufen. Alternativ will ihr KMU in der Schweiz ein enges Netzwerk mit Vertriebsagenten errichten und dafür eine Tochtergesellschaft gründen, um die lokale Konkurrenz zu verdrängen. Was haben diese beiden Fälle gemeinsam? Sie werden sich als Manager nicht nur mit Zahlen, sondern auch mit rechtlichen Fragen befassen müssen.

Recht als Teil des «Business Case»

Der ständig wachsende Regulierungsbedarf und die Zunahme an Vorschriften machen den Gestaltungsspielraum für Unternehmen enger. Der Trend zur Globalisierung eröffnet zwar neue Märkte, schafft aber auch Unsicherheiten, die es zu managen gilt. Das Thema «Recht» erscheint unweigerlich auf dem Radar und bildet eine wesentliche Komponente für den unternehmerischen Erfolg. Um einen «Business Case» in seiner Gesamtheit erfassen zu können, muss eine Führungskraft heute in der Lage zu sein, auch die rechtlichen Konsequenzen einer Entscheidung für das Unternehmen einzuschätzen. Dies betrifft nicht nur die naheliegenden Bereiche wie das Vertrags-, Arbeits- und Gesellschaftsrecht (inkl. Corporate Governance), sondern erfasst auch Gebiete wie das Straf- oder Steuerrecht sowie deren internationale Bezüge. Die Zeiten, in denen nur Grossunternehmen und Finanzinstitutionen das Thema Compliance kannten, sind längst vorbei. Auch KMUs müssen mehr denn je beweisen und sicherstellen, dass sie anwendbare Regeln einhalten können und hierfür die richtigen Massnahmen ergriffen haben.

Auf Augenhöhe mit Anwälten

Bruno Mascello, Vizedirektor an der Executive School of Management, Technology and Law an der Universität St.Gallen (ES-HSG), nennt die Herausforderungen an Führungskräfte: „Zunächst müssen Führungskräfte auf rechtliche Fragen sensibilisiert werden, um zu erkennen, was juristische Probleme verursachen oder Chancen bieten könnte. Dann ist zu beurteilen, was selber gelöst werden kann und was bei externen Anbietern von Rechtsdienstleistern eingekauft werden soll. Schliesslich sind die Lieferanten richtig auszuwählen, korrekt zu instruieren und effizient zu steuern." Wer auf Augenhöhe souverän mit Anwälten mitdiskutieren und professionell verhandeln kann, wird sich und das Thema «Recht» nutzenstiftend ins Unternehmen einbringen.

Wirtschaftsrecht für Manager

„Es ist hilfreich, die juristische Sprache zu kennen und die Denkweise von Juristen zu verstehen. Das schrittweise und systematische Erlernen der rechtlichen Grundlagen gewährleistet ein werthaltiges kostenoptimiertes Ergebnis ohne unliebsame Überraschungen", ergänzt Mascello, der an der ES-HSG den Weiterbildungslehrgang «Wirtschaftsrecht für Manager (WRM-HSG)» leitet. Der WRM-HSG passt sich durch seine modulare Bauweise flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmenden an. Es können nach Bedarf einzelne Module besucht oder HSG-Abschlüsse erworben werden: Zertifikat, Diplom und neu ein Executive Master, bei dem 15 Module zu je fünf Tagen besucht werden. Mit dem rechtlichen Grundwissen wird ein Toolkit erworben, mit dem nicht nur Haftungsrisiken sondern auch Opportunitäten frühzeitig erkannt werden. So können Führungskräfte der von ihnen erwarteten unternehmerischen Verantwortung gerecht werden.

Wirtschaftsrecht für Manager (WRM-HSG)
Der Studiengang macht Führungskräfte ohne juristische Vorbildung mit den wichtigsten Gebieten des Wirtschaftsrechts vertraut.
Mehr Informationen:
www.lam.unisg.ch/wrm

Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG)

Universität St.Gallen
LAW+MANAGEMENT

bildxzug - Lehre im Verbund
Die Ausbildung mit dem PLUS

Die Lehre im Verbund ist ein Erfolgsmodell der Berufsbildung im Kanton. Gegründet 1998 im Rahmen eines Förderprogramms zur Bekämpfung des Lehrstellenmangels sind bis heute über 170 Unternehmen und Organisationen aus dem Wirtschaftsraum Zug dem Verbund angeschlossen. Sie bilden gemeinsam über 110 Lernende in den Bereichen Kaufmännische Grundbildung, Informatik und Mediamatik aus. Bildxzug entlastet die ausbildenden Firmen mit der Übernahme vieler Aufgaben in der Administration, bei der Selektion der Jugendlichen, beim Coaching der Lernenden und in der Betreuung der Fachpersonen, die für die Vermittlung der Praxiskenntnisse vor Ort verantwortlich sind. Ihre Praxisausbildung absolvieren die Lernenden in zwei bis vier Partnerunternehmen unterschiedlicher Grösse und Branche. Dort werden sie gemäss Bildungsplan ein bis zwei Jahre ausgebildet, betreut und begleitet und können anschliessend die Firma und die Branche für weitere ein bis zwei Jahre wechseln. Die Lernenden haben so die Möglichkeit, im Rotationssystem, während der Ausbildungszeit verschiedene Erfahrungen und firmenspezifische Kenntnisse zu sammeln. Sie erkennen dabei, dass jede Unternehmung ihre eigene Kultur hat, die konkreten Praxisaufgaben sehr verschieden sein können und jede Branche unterschiedlich interessante Geschäftsbeziehungen national und international pflegt.

FOKUS UNTERNEHMEN Firmen unterschiedlicher Grössen, vom klassischen KMU bis zu internationalen Holdinggesellschaften, bilden im Verbund aus, weil sie beispielsweise nicht alle Lernziele der Bildungsverordnung (Rahmenlehrplan des jeweiligen Berufs) abdecken oder nur sehr spezialisierte Tätigkeitsgebiete anbieten können. Mit bildxzug werden die Betriebe zusätzlich spürbar in der Administration und Koordination entlastet und können sich so auf ihre Kernkompetenzen in der Praxisausbildung konzentrieren. Mit dem System des Verbunds wird die Verantwortung über die Ausbildung der Lernenden auf die verschiedenen Lernorte innerhalb der Organisation aufgeteilt und dabei die entsprechenden Kompetenzen, Rechte und Pflichten zugeordnet. Die vielseitigen Dienstleistungen und die erbrachten Arbeitsleistungen der Lernenden werden den Unternehmen auf der Basis einer transparenten Kostenstruktur monatlich in Rechnung gestellt, was die zu erwartenden Ausbildungskosten genau budgetieren lässt. Als Public-Private-Partnership-Organisation arbeitet bildxzug sehr eng mit der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug zusammen und gilt in verschiedenen Projekten als Kompetenzzentrum der betrieblichen Ausbildung. So organisiert bildxzug beispielsweise einen jährlichen Austausch von Lernenden zwischen Finnland und der Schweiz, führt eine virtuelle Praxisfirma im Projekt der Sportförderung der EVZ-Academy, leitet das Impulsprogramm Faszination Technik der Zuger Wirtschaftskammer zur Förderung der MINT-Fächer und ist Ausbildungspartner im Projekt Berufsbildung International Zug.

FOKUS LERNENDE Jugendliche wählen dieses Modell, weil sie auf diese Weise während der Ausbildung bereits verschiedene Unternehmensgrössen und unterschiedliche Branchen kennenlernen und eine abwechslungsreiche Ausbildung erleben wollen. Gleichzeitig ist eine durchgehende, intensive Betreuung und Lernbegleitung durch die Fachpersonen von bildxzug gewährleistet. Gerade in schwierigen Phasen der Adoleszenz, in der verschiedenste Anforderungen an die Jugendlichen gestellt werden, kann ein umfassendes Coaching dazu beitragen, die Ausbildung mit diversen Unterstützungsmassnahmen fortzusetzen und nicht abzubrechen. Dabei werden verschiedene Massnahmenpakete mit den, im Lernprozess involvierten Partnern koordiniert und optimiert. Das umfassende Netzwerk innerhalb der Organisation ermöglicht den Lernenden, sich unter ihresgleichen auszutauschen, Lernpartnerschaften zu suchen und sich gegenseitig zu unterstützen und zu motivieren.

Eines der vorrangigen Ziele des Schweizerischen KMU Verbandes ist die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder. Aus diesem Grund werden regelmässig Workshops und Seminare in der ganzen Deutschschweiz durchgeführt. Zusätzlich wurde, zusammen mit unseren Partnern, im Bereich Aus- & Weiterbildung ein umfangreiches Angebot an verschiedensten Themen zusammengestellt.

ABB Technikerschule	–
Advanced Studies der Universität Basel	–
Berufsbildungszentrum Dietikon	5 % auf alle Sprach- und Informatikkurse
BWL Institut Basel	10 % Rabatt auf alle Lehrgänge für SKV Mitglieder
Controller Akademie Zürich	–
Executive School der Universität St. Gallen	10 % Rabatt für SKV Mitglieder auf die Diplomlehrgänge WRM-HSG und MLP-HSG
Female Business Seminars	16 % Rabatt auf alle FBS für SKV Mitglieder
Institut für Kommunikation & Führung IKF	5 % Rabatt auf CAS Social Media für KMU & Management für SKV Mitglieder
LiZ-Institut – Sprachschule & Übersetzungsbüro	10 % Rabatt auf Firmenkurse und Übersetzungen
PRO LINGUIS	5 % Rabatt auf die Kursgebühren aller Pro Linguis Produkte
REFERRAL INSTITUTE	–
Rochester-Bern Executive MBA	–
SERV Schweizerischer Exportrisikoversicherung	–
Somexcloud Gmbh	–
Staufen.ag	Als SKV-Mitglied erhalten Sie 10 % Rabatt auf alle Seminare (nicht kumulierbar)
SVEB Schweizerischer Verband für Weiterbildung	–
Wirtschaftsschule KV Winterthur	–
Zfu – International Business School	Für SKV Mitglieder gibt es Sonderkonditionen bei ausgewählten Seminaren

Anzeigen

SIRIUS Security: Zuverlässig, persönlich und fair!

Für die Sicherheit zu sorgen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, welche gute Menschenkenntnisse, Sozialkompetenz sowie Diskretion vorraussetzt. Für die SIRIUS Security GmbH an der Chamerstrasse 56 in Zug gehören diese Fähigkeiten genauso zu den Qualifikationen ihrer Mitarbeitenden, wie die Werte «zuverlässig, persönlich und fair» zu Ihrem Leitbild.

- **Bewachungen**
- **Ordnungsdienste**
- **Revierdienste**
- **Verkehrsdienste**
- **Alarm- und Sicherheitstechnik**

Damit ist allerdings puncto SIRIUS-Dienstleistungen noch lange nicht «Ende der Fahnenstange».
Ein BLick auf die Homepage oder ein direkter Kontakt klärt diesbezüglich auf!

SIRIUS Security GmbH, Hauptsitz Chamerstrasse 56, 6300 Zug, Telefon 041 740 45 45, info@sirius-security.ch
Einsatzzentrale Zürich Telefon 043 321 71 11

BWL bringt Dich weiter! Intensivstudiengänge Betriebswirtschaft im Fernlehrgang. BWL-Know-how für KMU

An Führungskräfte aus Klein- und Mittelunternehmen, die für ihre weitere Laufbahn die Kontroll- und Führungsinstrumente der BWL benötigen, richtet sich das Fernstudienangebot des Betriebswirtschaftlichen Institut & Seminar Basel. Jeweils am 15. April und am 15. Oktober starten das «Intensivstudium Betriebswirtschaft» und das «Kompaktstudium Finanzmanagement». Am 15. Juni und am 15. Dezember beginnt der Zertifikatslehrgang Marketing. Zweimonatige Crash-Kurse in Rechnungswesen oder Marketing ergänzen das Weiterbildungsangebot.

«Wir vermitteln den Teilnehmern in kompakter Form systematisch praxisrelevantes BWL-Wissen und bereiten sie darauf vor, es in einem KMU anzuwenden», sagt Studienleiter Dr. Ralf Andreas Thoma vom Betriebswirtschaftlichen Institut & Seminar Basel .

Auf die Weiterbildungsbedürfnisse von Führungskräften und Nachwuchsmanagern, die sich zur Ergänzung ihres Fachwissens umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse aneignen möchten, ist das Intensivstudium Betriebswirtschaft zugeschnitten. Das neun- bis zwölfmonatige berufsbegleitende Fernstudium gliedert sich in zehn Module: Neben einer Einführung geht es um das Rechnungswesen (Bilanz und GuV, Kosten- und Leistungsrechnung), um Controlling, Marketing, Finanzierung, Investitionsrechnung sowie zwei Kapitel der Unternehmensführung und einen Abstecher in die Volkswirtschaftslehre.

Das Kompaktstudium Finanzmanagement richtet sich speziell an karriereorientierte Fach- und Führungskräfte aus dem Finanzbereich. Das berufsbegleitende Fernstudium umfasst alle im Finanzbereich relevanten Themen der Betriebswirtschaftslehre und dauert 6–9 Monate.

Zeitlich und örtlich flexibel

Das Fernstudium ist laut Dr. Ralf Andreas Thoma besonders für Erwerbstätige in KMU gedacht, die sich weiterbilden möchten, ohne dabei ihre momentane berufliche Stellung zu riskieren oder keine Zeit haben, regelmäßig an Abendkursen teilzunehmen. «Die modular aufgebauten Kurse sind so abgestimmt, dass die Teilnehmer zeitlich und örtlich flexibel das Aufgabengebiet studieren können.» Die Teilnehmer werden zudem individuell und persönlich durch den Studienleiter betreut.

Besonderer Wert wird im Fernstudium auf die «Schnittstellenfähigkeit» als gefragteste soziale Kompetenz gelegt. Fachlich kompetente Mitarbeiter sollen das BWL-Rüstzeug erhalten, damit sie mit dem Controlling auf Augenhöhe diskutieren, Marketing und strategische Ansätze besser verstehen oder Projekte planen und finanzieren können.

Über die Betriebswirtschaftliche Institut & Seminar Basel AG

Die Betriebswirtschaftliche Institut & Seminar Basel AG bietet seit 1999 als privates Weiterbildungsinstitut ein praxisorientiertes effizientes Studienangebot. Das Institut hat im März 2007 das eduQua-Zertifikat erhalten. Das Schweizerische Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen wurde im März 2016 erneut bestätigt. Außerdem ist das Institut Mitglied im Schweizerischen Verband für Erwachsenenbildung (SVEB) und der European Association of Distance Learning (EADL). Weitere Infos unter www.bwl-institut.ch.

BWL Institut Basel

Betriebswirtschaftliches Institut und Seminar Basel AG
Dr. Ralf Andreas Thoma
Wartenbergstrasse 9, 4052 Basel
Telefon 061 261 2000
Telefax 061 261 6636
info@bwl-institut.ch
www.bwl-institut.ch

Betriebswirtschaftliches
Institut & Seminar Basel AG

Fernstudiengänge
BETRIEBSWIRT-
SCHAFT

- Intensivstudium Betriebsökonomie
- Zertifikatslehrgang Marketing
- Crash-Kurs Rechnungswesen und Controlling

Wartenbergstrasse 9, 4052 Basel, Telefon 061 261 2000
info@bwl-institut.ch, www.bwl-institut.ch

SPITZENLEISTUNG IST DAS ZIEL.
Lean Transformation ist der Weg.

Die internationale Lean Management Beratung zur Entwicklung von Unternehmen und deren Mitarbeitern.
Mit unserem Ansatz ‚Sehen. Lernen. Handeln. Leben.' qualifizieren wir Ihre Mitarbeiter nachhaltig in den Bereichen Operational- und Leadership Excellence.

STAUFEN.

www.staufen.ag/akademie

Das Gesamtpaket zählt
Mehr Sicherheit in der Mitarbeiterführung

Mitarbeiter sind sehr sensibel, wenn es um das Verhalten ihrer Chefs geht, insbesondere dann, wenn er selbst nicht das vorlebt, was er erzählt und verspricht. Sie erkennen sehr schnell, ob die gelebte soziale Kompetenz auch mit seiner Selbstführung übereinstimmt. Zum Erscheinen kommen Fehler, oder sagen wir Fehlverhalten immer dann, wenn in Stresssituationen die Kommunikation versagt, die Glaubwürdigkeit nicht mit dem authentischen Alltagsverhalten übereinstimmt und sein unter Druck geratener Selbstwert in Führungsmacht umschlägt.

Mit der Leadership SVF Ausbildung zur selbstsicheren Handlungskompetenz.

Leadership in der Businesswelt kommt oftmals erst in Zusammenhang mit Toppositionen als unabdingliche Handlungskompetenz in der Unternehmensführung zum Ausdruck. Die breite Unternehmenskulturbildung beginnt jedoch in der direkten Führung an der Basis und daher erachten wir es als unabdingbar, dass die Leadership-Ausbildung auch dort ihren Fuss haben sollte.

Es geht um: Wissen über die eigenen Stärken und Schwächen. Das Verfügen über ein abgerundetes Basiswissen in der Führung von Menschen, erkennen der Indikatoren in der Mitarbeiterzufriedenheit und um das angemessene reagieren in Konfliktsituationen. Insbesondere geht es auch um die erfolgreiche Anwendung des neuen Wissens über Selbst- und Sozialkompetenzen im Führungsalltag. „Ihr neu gewonnenes Selbstmanagement gewinnt an wohlgefühlter Balance“.

Die gewünschte Unternehmenskultur:
Beginnt mit der passenden Wahl von Führungsverantwortlichen mit Leadership.

Ein Team optimal zu besetzen erfordert nicht nur den besten, sondern den „Passenden“. Coaching4winners selektiert mit Ihnen den Passenden aus der engen fachlichen Auswahl mit dem Profilingvalues Test.

profilingvalues

Profilingvalues steigert die Trefferquote in der Personalauswahl/Recruiting, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung. Mit einem einzigartigen Testverfahren stellt profilingvalues die Neigungen, Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und Potenziale von Bewerbern, Mitarbeitern und Führungskräften dar, misst die „inneren Werte“ und die gegenwärtige Situation eines Menschen.

Das Gesamtpaket: Jedes 4winners Leadership Weiterbildungsangebot beinhaltet eine persönliche Beratung mit Potenzialanalyse, eine persönliche Betreuung mit Lern-Coaching und wichtig: Zur Sicherstellung des praxisbezogenen Inhalts, Unterricht nur in Kleingruppen mit bis zu max. 8 Personen.

Nächster Infoabend 26.08.2016 Winterthur

www.4winners.ch

Dipl. Supervisor/-in - Coach mit eidg. Diplom

Zielführende und effektive Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung (HFP)

Personen mit langjähriger Beratungserfahrung können Ihre praktischen Kompetenzen neu durch ein eidg. Diplom qualifizieren. Die Prüfungsvorbereitung auf die höhere Fachprüfung (HFP) «Dipl. Supervisor/-in – Coach mit eidg. Diplom» beim Coachingzentrum ist dafür die beste Vorbereitung.

Personen, welche bereits heute als Coach und/oder Beratungsperson langjährig tätig sind und eine entsprechende Aus- und Weiterbildungen z.B. betrieblicher Mentor/-in mit eidg. Fachausweis/CAS Coaching absolviert haben, können mittels der Prüfungsvorbereitung – basierend auf bereits vorhandenem Vorwissen und Erfahrung innerhalb von 26 Tagen – kurz und knackig auf die die höhere Fachprüfunq (HFP) vorbereitet werden.
Dieses Angebot vom Coachingzentrum unterstützt sehr praxiserfahrenen Personen, ihr Wissen und Können zu bündeln und zu formalisieren und dadurch ein eidgenössisches Diplom zu erlangen, welches ihre Kompetenzen qualifiziert.

Die Prüfungsvorbereitung besteht aus zwei Bausteinen
Der Baustein «Fachvertiefung Supervision und Teamcoaching» kann separat vom Baustein «Reflexion Handlungskompetenzen» gebucht werden.
Dies ermöglicht ein flexibles Absolvieren der Prüfungsvorbereitung. Bei Einreichung und Gutheissung der entsprechenden Kompetenznachweise kann der Baustein «Fachvertiefung Supervision und Teamcoaching» und sogar noch das CAS Zertifikat Supervision und Teamcoaching erworben werden.

Bausteine Prüfungsvorbereitung

Fachvertiefung Supervision und Teamcoaching

Lehrgang Supervision und Teamcoaching (optional mit Abschluss CAS Supervision und Teamcoaching)
Dauer: 16 Tage

Reflexion Handlungskompetenzen

Unterstützung Prüfungsteile
Dauer: 6 x 1/2 Tag

Lehrsupervisionen in der Gruppe
Dauer: 5 x 3 Stunden

Lehrsupervisionen im Einzelsetting
Dauer: 5 x 1,5 Stunden

Supervisandin / Supervisand / Coachee sein (Kunde sein) Dauer: 8 x 1/2 Tag

Begleitung schriftliche Arbeit
Dauer: 4 Stunden

Total Prüfungsvorbereitung: 26 Tage

Zudem absolvieren Sie selbstorganisiert Intervisionen (20 Stunden während mindestens zweier Jahre).

Verbandstitel bso
Die Aufnahme- und Qualitätskommission des Berufsverbands für Coaching, Supervision und Organisationsberatung bso hat entschieden, dass künftig die Inhaber/-innen der eidgenössischen Diplome (HFP) für Supervision-Coaching ohne weitere Auflagen in den Berufsverband eintreten können und damit die entsprechenden Fachtitel Supervisor/in-Coach bso ohne weitere Auflagen tragen können.

Erwerb Abschluss MAS Interkulturelles Coaching und Supervision
Wenn Teilnehmende nach dem Erwerb des eidg. Diploms auch noch den Abschluss MAS Interkulturelles Coaching und Supervision erwerben möchten, können beim Coachingzentrum den Lehrgang Interkulturelles Coaching besuchen, sowie das Mastermodul absolvieren. Mit Erbringung und Gutheissung der entsprechenden Kompetenznachweise kann der Abschluss MAS Interkulturelles Coaching und Supervision erworben werden. Dies in Kooperation mit dem IZB Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen.

Coachingzentrum Olten GmbH
Konradstrasse 30
4600 Olten
Telefon 062 926 43 93
www.coachingzentrum.ch
www.facebook.com/coachingzentrum.ch

Ausbildungsorte Basel, Bern, Luzern, Olten und Zürich
coachingzentrum
Beratungsausbildung mit Wirkung
Bologna-konforme CAS / MAS
– Betrieblicher Mentor/-in mit eidg. FA / CAS Coaching
– CAS Supervision und Teamcoaching
– CAS Interkulturelles Coaching
– CAS Resilienztraining
– MAS Interkulturelles Coaching und Supervision
– Vorbereitungskurs auf die höhere Fachprüfung (HFP) «Dipl. Supervisor/-in -Coach mit eidg. Diplom»
CAS- und MAS-Angebote in Kooperation mit dem IZB der PH Zug
Coachingzentrum Olten GmbH · T 062 926 43 93 · info@coachingzentrum.ch
www.coachingzentrum.ch

IZB Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen PH Zug

Jetzt exklusiv für SKV-Mitglieder!

Professionelle Website **ohne Investitionskosten** und **ohne Zusatzgebühren**

Sie erhalten eine neue, mobile-taugliche Website ohne Investitionskosten! Wir bauen Ihre Website nach Ihren Vorstellungen, Sie bezahlen lediglich eine monatliche Gebühr.

Mehr Infos ▸ **www.paweco.ch/skv**

Interesse? ▸ **041 552 01 50 oder info@paweco.ch**

PAWECO
INTERNET & COMPUTER SERVICES

PAWECO GmbH
Chamerstrasse 42
6331 Hünenberg

Telefon: 041 552 01 50
E-Mail: info@paweco.ch
Internet: www.paweco.ch

Bereits über 45 Unternehmen beteiligen sich am Mehrwertpartnerprogramm und bieten ihre Produkte und Dienstleistungen mit einem Mehrwert für Firmen und Privatpersonen an. Finden Sie auf www.kmuverband.ch Rubrik «Günstiger Einkaufen» die tollen Angebote. Bitte wählen Sie die gewünschte Produktkategorie:

Arbeitsplatz	Tobler Protecta AG	Arbeitsschutz	20 % Rabatt auf erste Bestellung (SKV-Mitglieder – Vermerk «KMU Verband»)
	WorkingWell AG	Coaching	1/2 Tag Selbst- oder Stressmanagementtraining beim Buchen eines unserer EAP-Produkte
Buchhaltung / Treuhand	Zbinden Treuhand	Buchhaltung / Personal	10 % Rabatt
Büroservice	Thergofit GmbH	Büromaterial / -möbel	–
Finanzierung	Auto-Pfandhaus.ch	Kredit / Finanzierung	30 % Rabatt für SKV Mitglieder auf die Kosten des ersten Monats
	Business Transaction AG	Unternehmensberatung	CHF 500.– Rabatt auf sämtliche Dienstleistungen
	Milesi Asset Management AG	Vermögensverwaltung	#1: 10 % Rabatt #2: Kennenlern-Angebot: erste 3 Monate kostenfrei
Gastronomie	TREWA AG	Gastro / Hotellerie	Möbel, 10 % auf den Nettowarenwert
Gesundheit	CforC GmbH	Gesundheitsmanagement Persönlichkeitsentwicklung	10 % Rabatt für SKV Mitglieder auf Coaching oder Workshops
Hotels & Reisen	AVIS Budget Autovermietung AG	Autovermietung	bis 20 % Rabatt durch Rabattnummer K5143000
	Bad Seedamm AG	Hotel / Reisen	15 % Rabatt für SKV Mitglieder
	FIRST Business Travel Suisse	Reisen	Spezialkonditionen für Buchungsgebühren, Flug, Hotel und Mietwagen
	Hotelcard AG	Hotel / Reisen	Sie sparen CHF 30 (d. h. CHF 65 statt CHF 95)
	Hotel Freienhof	Hotel / Reisen	–
	Romantik Hotel Margna	Hotel / Reisen	Spezialangebote für SKV Mitglieder und Erfolg-Leser
	Welcome Hotels	Hotel / Reisen	–
	Zentrum Ländli	Hotel / Reisen	–
Informatik	Gima Trade GmbH	3D Druck / Kassensyteme	10 % für Neukunden (Vermerk «KMU Verband»)
	Pestalozzi-Consulting Group AG	Software / Kassensysteme / Onlineshop	10 % Rabatt auf K2o-Software
Inkasso / Debitoren	Inkassosolution GmbH	Inkasso / Debitoren	–
	LUCIANI Büro für Inkassodienste	Inkasso / Debitoren	20 % auf Honorare (ohne Fremdkosten)
	Swisscom Health AG	Inkasso / Debitoren	Reduktion der Aufschaltgebür: Sie sparen CHF 250 bei klassischen Debitorenmanagement-Dienstleistungen
Internet	Einstiegsservice.ch	WebDesign	10 % Rabatt
	PAWECO GmbH	Internet / Computer Services	10 % Rabatt für SKV Mitglieder (Vermerk «KMU Verband»)
Marketing	Exordium Media & Consult AG	Consulting	15 % auf alle Dienstleistungen im ersten Jahr
	ITSA – Inter-Translations SA, Bern	Übersetzungen	10 % Rabatt
	Scheidegger Siebdruck	Werbung	10 % Naturalrabatt (z. B. 110 Ex zum Preis von 100 Ex.)
	SemioticTransfer AG	Übersetzungen	10 % auf Fachübersetzungen, Korrektur- und Texterservice
	TRANSLATION-PROBST AG	Übersetzungen	5 % (vor MwSt.) für alle Aufträge und Folgeaufträge
Nachfolgeregelung	KMU Diamant Consulting AG	Firemenverkäufe	CHF 1000 Rabatt auf sämtliche Dienstleistungen
Telekommunikation	Sunrise Communications AG	Telekomunikation	10 % SKV Rabatt auf die monatliche Grundgebühren aller Sunrise Freedom Mobileabos. Ausserdem 15 % Kombi-Rabatt auf Internet, Festnetz und Mobile.

Für unsere Mitglieder suchen wir weitere Mehrwertpartner. Sind Sie interessiert crossmedial und interaktiv durch den SKV im Rampenlicht präsent zu sein? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Weniger Stress, mehr Leistungsfähigkeit? Coachfrog hilft dabei

In einer Zeit, in der chronische Probleme zunehmen, haben Gesundheit und Fitness insbesondere für die Arbeitswelt einen hohen Stellenwert. Auf www.coachfrog.ch finden Sie ein umfassendes Angebot an qualifizierten Fachpersonen, welche Sie und Ihr Team zur Höchstleistung bringen.

In der heutigen Zeit nehmen chronische und mentale Probleme stetig zu, was Arbeitgebern zunehmend Kopfschmerzen bereitet. Doch wie soll man als Arbeitgeber damit umgehen, wenn die Mitarbeiter nicht mehr voll Leistungsfähig sind?

Eigenverantwortung für die Mitarbeiter

Coachfrog setzt auf Eigenverantwortung und stellt dazu ein grosses Netzwerk an qualifizierten Fachpersonen zur Verfügung. «Stressreduktion, Bewegung und Ernährung sind heute die drei wichtigesten Säulen für einen gesunden Lebensstil» sagt Dr. med. Django Russo, Mitgründer von Coachfrog. Leiden auch Sie häufig unter Stress? Auf der Online-Plattform finden Sie Therapeuten, Trainer und Coaches sowie Informationen über verschiedene ganzheitliche Ansätze, damit Sie gesund und gestärkt durch den Alltag gehen können.

Wenige Klicks, viele Treffer

Mit ausführlichen Profilen von über 1000 qualifizierten Fachpersonen schafft Coachfrog Übersicht und Transparenz im ergänzenden Gesundheitsmarkt. Aussagekräftige Profile informieren auf einen Blick über die Fachpersonen, ihre Kompetenzen und Qualifikationen. Öffentliche Kundenbewertungen erlauben Ihnen, die verschiedenen Angebote zu vergleichen, und orientieren über alternative Behandlungsmöglichkeiten. Einen grossen Mehrwert bietet Coachfrog dadurch, dass Sie nicht nur eine gewünschte Methode, sondern auch Ihr Symptom in die Suchmaschine eingeben können.

‹We Care› lautet das Motto

Die Gesundheitsplattform unterscheidet sich von herkömmlichen Verzeichnissen in der Schweiz und bietet die einzigartige Möglichkeit, über einen kostenlosen Chat persönliche Hilfe bei der Suche zu erhalten. Coachfrog sorgt sich um jeden Einzelnen: «Unser Ziel ist, dass keine Person unsere Plattform verlässt, ohne dass diese einen passenden Ansprechpartner gefunden hat», sagt die Geschäftsleiterin Kathrin Lehner.

Qualität statt Quantität

Jede qualifizierte Fachperson kann sich kostenlos oder mit einem Premiumprofil registrieren und gewinnt dadurch mehr Internetpräsenz und Aufmerksamkeit. «Nur von Krankenkassen anerkannte Fachpersonen oder Mitglieder von speziell geprüften Fachverbänden dürfen sich auf der Plattform registrieren», erklärt Dr. med. Django Russo.

Wir beraten Sie gerne und unterstützen Sie und Ihr Unternehmen dabei, gesund zu bleiben. Stärken Sie Ihr Wohlbefinden mit dem passenden Ansprechparter aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Massage, Bewegung, Psychologie und Coaching. Profitieren Sie von 10 % Rabatt auf Coachfrog Gutscheine. Bleiben Sie gesund mit Coachfrog – auch in hektischen Zeiten.

COACHFROG

Coachfrog AG
Hardstrasse 301, 8005 Zürich
Telefon 044 555 86 21
info@coachfrog.ch, www.coachfrog.ch

Neue Herausforderungen fordern neue Kompetenzen für den Verwaltungsrat der Zukunft!

Dominic Lüthi ist Gründer und Geschäftsführer von VRMandat.com, der ersten online-Vermittlungsplattform für Verwaltungs-, Stiftungs- und Beiräte in der Schweiz. Den Grundstein für die Idee hat er 2009 mit der Master-Thesis seines MBA-Studiums zum Thema „optimale VR-Komposition" gelegt; heute wird die Plattform zusammen mit Spezialisten (Kim Johansson, Dr. Christoph Sievers, René Neuweiler) betrieben. Der aus Zürich stammende Wirtschaftsinformatiker und Dozent ist seit 2008 selbst im VR eines Unternehmens und gehört dem Vorstand verschiedener Organisationen an.

Geschätzte Unternehmerinnen und Unternehmer der Zukunft

Der Verwaltungsrat (VR) ist für die Aufsicht über das Unternehmen zuständig. Seine Aufgaben sind im Obligationenrecht festgeschrieben. Der Verwaltungsrat ist oberstes Aufsichts- und Gestaltungsorgan der Aktiengesellschaft. Gemäss Obligationenrecht (OR) führt der Verwaltungsrat die Geschäfte selber oder er überträgt die Geschäftsführung an Dritte (was üblich ist). Nach Gesetz (Art. 716 OR) hat der Verwaltungsrat aber sieben unübertragbare und unentziehbare Aufgaben zu erledigen.

Genau deshalb sind die Erwartungen an Verwaltungsräte hoch. Als Mitglied des Verwaltungsrates muss man stets gesetzliche, ethische, politische, soziale und vor allem unternehmerische Aspekte abwägen. Neue Herausforderungen wie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse, Agilität auf den Märkten, Change- und Peoplemanagement – um hier nur einige zu nennen – kommen dazu. Um Beweglichkeit für das Unternehmen zu gewährleisten und allfällige Interessenkonflikte weitestgehend zu vermeiden, bietet es sich an, möglichst unabhängige und den Aufgaben entsprechend passende Personen im Verwaltungsrat zu haben.

Welches sind die zukünftigen Erfolgsfaktoren für ihr Unternehmen und sind diese in Ihrem Verwaltungsrat vorhanden? Die Reflexion innerhalb des eigenen Boards ist gewiss nichts Einfaches. Benchmarks und Resultate von Studien können dabei helfen. Eine aktuelle Delphi Studie der Universität St. Gallen und Somersault Consulting nimmt sich genau dieser Thematik an.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude. Wer sich für weitere Resultate der besagten Studie interessiert, kann gerne Interesse unter: info@vrmandat.com bekunden.

Wir wünschen Ihnen eine tolle Strategiefindung und gute Geschäfte.

Dominic Lüthi und das VRMandat.com-Team.

Nicht ganz unerwartet, wird die «Digitalisierung» vom Expertenpanel als die zentralste künftige Herausforderung des Marktes gesehen. In den Unternehmen selbst sind es die «Adaptions-/Change-Fähigkeiten», und seitens Anspruchsgruppen werden sich die Unternehmen künftig vor allem mit «Compliance» Thematiken konfrontiert sehen. Der Verwaltungsrat/die Verwaltungsrätin der Zukunft braucht vor allem «Reflexionsvermögen», einen «Blick über die Shareholder-Brille hinweg», «Visionskraft für Strategie» und «strategisches Denken», um Erfolge zu erzielen.

Es fehle derzeit das Bewusstsein in den Verwaltungsräten, «dass Wettbewerb über eine People-Strategie entschieden werden kann», so die Experten der Studie. Die künftigen Herausforderungen an Unternehmen forderten vom Verwaltungsrat ein generelles Verständnis für die People Dimension bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie. In der Konsequenz sollten kritische HR Diskussionen denn auch nicht den Personal-Ausschüssen vorbehalten bleiben, sondern im Gesamt-Verwaltungsrat geführt werden. Insgesamt wird in der Studie deutlich, dass der Verwaltungsrat künftig vermehrt in der Verantwortung für die Implementierung der Strategie gesehen wird. Um dieser Anforderung genügen zu können, benötigen dessen Mitglieder Change-Kompetenzen, aber auch professionelles Wissen über Kommunikation und Meinungsbildungsprozesse bis und mit Level Mitarbeitende!

Die Unabhängigkeit und Verantwortung (nicht mehr als 3–5 Mandate pro Person) von Verwaltungsrätinnen/Verwaltungsräten und die «holistische Diversität» der Gremien (z. B. in Bezug auf Kompetenzen, regionale Herkunft, Erfahrungen, Geschlecht, Lebenseinstellung) seien zentral, um es mit den komplexer werdenden künftigen Veränderungen aufnehmen zu können, waren sich die Experten einig. Die Anforderungen an die Führungsfähigkeiten im Verwaltungsrats-Präsidium werden damit deutlich steigen – schliesslich müsse das Gremium bei aller Unterschiedlichkeit effektiv und erfolgreich zusammenarbeiten und das werde kein «Selbstläufer», sondern brauche erfahrene und engagierte Verwaltungsratspräsidentinnen und -präsidenten mit Fingerspitzengefühl.

Insgesamt – so das Fazit der Experten – seien bereits kurzfristig benötigten Kompetenzen nicht ausreichend in den Verwaltungsräten vorhanden. Auch sei zu befürchten, dass es einige der besonders kritischen Herausforderungen, ent-

Stefanie Rieger und Alexander Brochier
sind Managing Partner der Somersault AG, einer ausgewiesenen Expertenberatung für Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte im Bereich Human Capital-/Talent-Management & Transformation-Management.

www.somersault-consulting.ch

Prof. Dr. Antoinette Weibel
ist Direktorin am Forschungsinstitut für Arbeit und Arbeitswelten (FAA) der Universität St. Gallen.

www.faa.unisg.ch

Franziska Heidt
Master of Human Resources Management, Rutgers, The State University of New Jersey-Newark; Master of Arts, Politics and Public Administration, Universität Konstanz

gegen besseren Wissens, nicht rechtzeitig auf die Verwaltungsrats-Agenden schaffen werden. Besonders die Digitalisierung und in diesem Zusammenhang entstehende neue Formen der Arbeit und Zusammenarbeit («New Work») würden in der Schweiz sträflich unterschätzt, so die Expertengruppe. Dies stelle ein grosses Risiko für die Unternehmen dar.

Es kann sich für Schweizer Unternehmen also lohnen die Zusammensetzung, Zusammenarbeit, und Agenda des Verwaltungsrates kritisch zu hinterfragen und Veränderungen dort vorzunehmen, wo es im Sinne des künftigen Erfolges notwendig ist.

Stefanie Rieger,
Alexander Brochier,
Prof Dr. Antoinette Weibel,
Franziska Heidt

Kontakt und Unternehmensprofil:

VRMandat.com ist die erste online-Vermittlungsplattform für Verwaltungs-, Stiftungs- und Beiräte in der Schweiz. Die Plattform entstand aus der Master-Thesis «Optimale VR-Komposition in Schweizer KMU» und leistet mit ihrem Geschäftsmodell bei KMU, Startups und Stiftungen einen wesentlichen Beitrag zur optimalen Besetzung des strategischen Boards: Einen einfachen und diskreten Zugang zu unserer grossen Spezialisten-Datenbank in der einfach nach gewünschten Kriterien gefiltert werden kann.

Wir setzen uns für eine diverse Zusammenstellung nach Kompetenzen, Meinungsvielfalt und Unabhängigkeit der Aufsichtsorgane von KMU und Stiftungen ein und möchten vor allem kleineren Unternehmen, einen kostenschonenden Zugang zu kompetenten strategischen Mitgliedern (m/w) bieten.

VR MANDAT Corporate Governance

VRMandat.com
Seestrasse 10, 8708 Männedorf, luethi@vrmandat.com, www.vrmandat.com

www.twitter.com/vrmandat

Juni 2016			
16.6.	Rotkreuz	Unternehmertreffen	www.netzwerk-zug.ch
17.6.	St. Gallen	St. Galler Forum für Finanzmanagement und Controlling	www.fhsg.ch
23.6.	Jona	Unternehmertreffen	www.netzwerk-stgallen.ch

August 2016			
23.8.	Bern	SKV-Seminar: Finanziell gut vorbereitet in die Pensionierung	www.vpz.ch
25.8.	Illnau	Unternehmertreffen	www.netzwerk-zuerich.ch
30. / 31.8.	Zürich	TopSoft	www.topsoft.ch

September 2016			
1.9.	Schönenwerd	Unternehmertreffen	www.netzwerk-solothurn.ch
15.9.	Wil / SG	Unternehmertreffen	www.netzwerk-stgallen.ch
21.9.	Bern	SKV-Seminar: Warum sich eine frühzeitige Vermögens- und Steuerplanung lohnt	www.vpz.ch
22.9.	Luzern	Unternehmertreffen	www.netzwerk-luzern.ch
27.9.	Zürich	Korea Day 2016	www.kotra.ch

Anzeigen

ERFOLG

Offizielles Organ des Schweizerischen KMU Verbandes

Nächste Ausgabe:
20. Juli 2016

Redaktions- und Anzeigeschluss:
8. Juli 2016

Schweizerischer KMU Verband
Eschenring 13, 6300 Zug
Telefon 041 348 03 30, Telefax 041 348 03 31
www.netzwerk-verlag.ch
verlag@kmuverband.ch
Geschäftsstelle: Bösch 43, 6331 Hünenberg

Verlags- und Redaktionsleitung
Roland M. Rupp 041 348 03 33
roland.rupp@kmuverband.ch

Verkauf
Publicitas AG
Mürtschenstrasse 39, Postfach
8010 Zürich
Telefon 058 680 95 30
Fax 058 680 95 31
zeitschriften@publicitas.com

Redaktions- / Anzeigenschluss
Jeweils 14 Tage vor Erscheinungstermin
Abonnementsverwaltung:
Alexandra Rupp
abo@kmuverband.ch

Produktion
monica.huwiler@kmuverband.ch
Monica Huwiler, graficdesign
Via Ronchetti 12.1, 6512 Giubiasco
Telefon 091 970 17 67, Mobile 079 706 35 29
work@graficdesign.ch, www.graficdesign.ch

Auflage
Printauflage: 5000 Ex
Onlineauflage: 30 000 Ex
Die Auflage ist notariell beglaubigt.
* Zusätzlich wird das Medium Erfolg in den SKV Newsletter integriert und an 90 000 Empfänger versendet.

Erscheinung
erscheint monatlich

Preise
Jahresabo CHF 36.–, Einzelpreis CHF 3.90

Copyright
Das Abdrucken von Texten und Inseraten nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Bilder
Titelbild: fotolia
Seiten 5, 9, 15, 19, 21, 27: Monica Huwiler

werbeverteilung.ch
lokal, regional, national

Wir verteilen Ihre Flyer, Prospekte und Kataloge.
Verlangen Sie Ihre Offerte!
Fon **032 343 30 30**
Mail **info@werbeverteilung.ch**

pensionskasse pro
managed by Tellco

Auch für den SKV sind wir die verlässliche Partnerin in der beruflichen Vorsorge für heute, morgen und übermorgen. www.pkprokmu.ch

WELTWEIT EINZIGARTIG - DAS WIR-SYSTEM

UMSATZSTEIGERUNG /
TOP-FINANZIERUNG /
KMU-SUPPORT

Genossenschaftlich gut!
0848 947 947, wirbank.ch